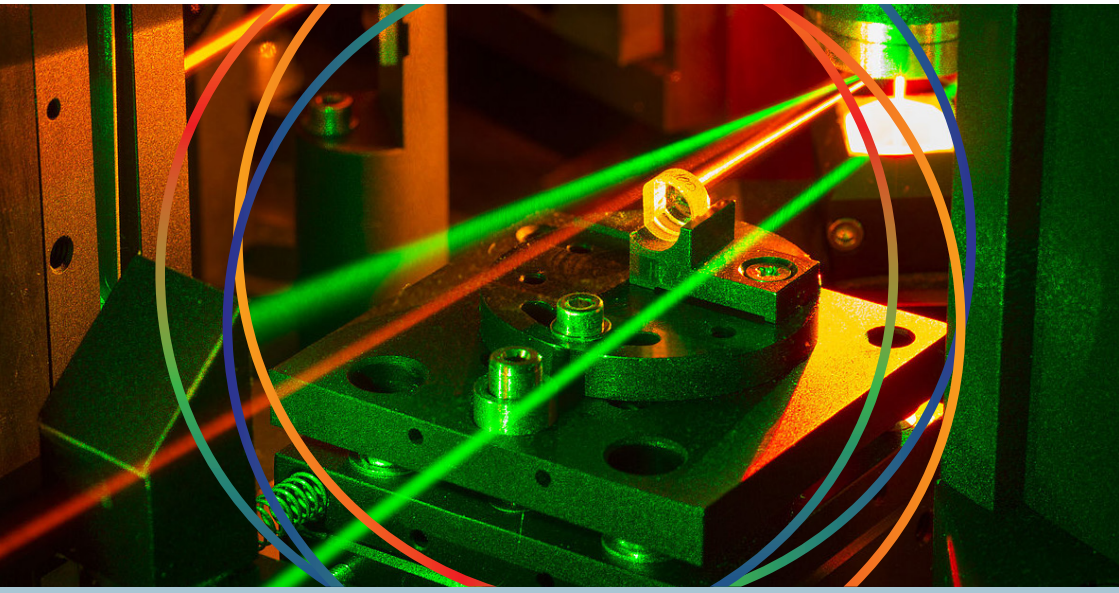
ulm university universität ulm



Zentrum für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung

Forschung und Lehre an der Universität Ulm – 50 Jahre und wie weiter?

universität ulm 50 jahre wissen²

Herbstakademie 2017
25. bis 29. September

Eine Weiterbildungswoche für alle Menschen – nicht nur für Akademiker*innen

ZAWiW

Eine Abteilung des Department für Geisteswissenschaften

Inhalt **Seite**

Vorwort	2
Einführung	5
Förderkreis ZAWiW	7
Vorträge	9
Kulturelle Begleitveranstaltung	15
Ergänzende Angebote in den Mittagspausen	16
Arbeitsgruppen	18
Mittwochsangebote	38
Hinweise zur *„Herbstakademie 2017“*	61
Lageplan	66
Ankündigungen	68
Anmeldeformular	in der Mitte des Heftes
Zeitliche Struktur der *„Herbstakademie“*	letzte Umschlagseite

Impressum:
Universität Ulm
ZAWiW
Albert-Einstein-Allee 11
89069 Ulm

Tel.: 0731/50-26601
Fax: 0731/50-26609
Email: info@zawiw.de
www.zawiw.de

Deckblattfoto: Heiko Grandel/Universität Ulm,
Titelblattgestaltung: Lalita Braun, ZAWiW, Universität Ulm

Liebe Freundinnen und Freunde des ZAWiW,

in dieser Jahreszeitenakademie steht die nichtmedizinische Forschung und Lehre der Universität im Blickpunkt. In 50 Jahren ist viel geschehen, was werden die nächsten 50 Jahre bringen. Soweit werden wir wahrscheinlich nicht blicken. Sie werden in mindestens zwei Vorträgen erkennen, dass die nicht-medizinische Forschung doch eng verknüpft ist mit den Aktivitäten der Medizin. Wir hoffen, dass unser Programm Ihr Interesse findet, und dass wir Sie als Zuhörerin oder Zuhörer begrüßen dürfen.

Wir freuen uns, dass unsere 52. Jahreszeitenakademie vom Präsidenten der Universität Ulm, ***Prof. Dr. Michael Weber*** *zusammen mit der stellvertretenden Landrätin des Kreises Neu-Ulm,* ***Sabine Krätschmer*** *eröffnet werden wird. Wie immer führt nach den Grußworten der Geschäftsführer des ZAWiW,* ***Dr. Markus Marquard****, in die Akademiewoche ein.*

Prof. Dr. Michael Weber *wird im Montagsvortrag die Entwicklung der Universität Ulm in Forschung und Lehre nachzeichnen. Er wird die Höhen und die Tiefen beleuchten. Und er wird einen Blick in die Zukunft werfen.*

Eine kulturelle Begleitveranstaltung am Montagabend rundet den Einstieg in die Akademiewoche ab.

Das ZAWiW ist Teil des Departments für Geisteswissenschaften. ***Prof. Dr. Heiner Fangerau*** *vom Institut für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin der Universität Düsseldorf wird im Dienstagsvortrag nicht nur über die Bedeutung der Geistes- und Kulturwissenschaften in der modernen Gesellschaft sprechen, sondern auch auf die Entwicklungen an der Universität Ulm und insbesondere auf das von ihm mitgegründete Department für Geisteswissenschaften eingehen. Wir sind gespannt auf seinen Blick auf das Department für Geisteswissenschaften der Universität Ulm.*

Mit Diamanten wird viel verbunden – Romantisches, aber auch Abscheuliches. ***Prof. Dr. Fedor Jelezko****, Institut für Quantenoptik wird in seinem Vortrag am Mittwoch auf die Nutzung von Diamanten als Sensoren eingehen. Diese Sensoren sollen, so ist der sich in Realisierung befindliche Traum, die Datenerfassung gerade auch in der Medizintechnik verbessern.*

Am Donnerstag geht es weiter mit dieser Schnittstelle in die Medizin. ***Prof. Dr. Boris Mizaikoff****, Institut für Analytische und Bioanalytische Chemie der Universität Ulm, wird über optische Chemo- und Biosensorik in der realen Welt berichten. Er schneidet damit unter anderem das Thema des Wissenstransfers an.*

Am Freitag soll eine manchmal etwas in den Hintergrund geratene Kernaufgabe der Universität, die Lehre, analysiert und diskutiert werden. ***Junior-Prof. Dr. Ulrike Nett*** *vom Institut für Empirische Bildungsforschung der Universität Augsburg wird in ihrem Vortrag die Herausforderungen, denen sich Studierende heute stellen müssen, den möglichen Maßnahmen zur Unterstützung gegenüberstellen. Sie wird dabei Ergebnisse der Begleitforschung zu Programmen der Universität Ulm vorstellen.*

Die „Jahreszeitenakademien", so wie Sie sie kennen, wären ohne die finanzielle Unterstützung Vieler nicht möglich. Wir werden kontinuierlich mit Geld und Rat durch den Förderkreis des ZAWiW unterstützt. Dadurch können wir unsere Leistungen im Ihnen bekannten Umfange erbringen – auch bei dieser Akademiewoche: Herzlichen Dank an den Förderkreis und seine Mitglieder. Wenn Sie noch nicht Mitglied sind, oder jemanden neu für die Mitgliedschaft im Förderkreis gewinnen können, finden Sie ein Anmeldeformular fest (aber heraustrennbar) im Programmheft auf S. 7/8. Wenn Sie uns dieses zusammen mit der Anmeldung für die „Herbstakademie 2017" *mitschicken, kommen Sie sofort in den Genuss des günstigeren Teilnahmebeitrags.*

Wenn Ihnen das gesamte Angebot der „Herbstakademie 2017" *zu umfangreich ist, wenn es Ihre Kräfte nicht mehr erlauben, eine ganze Woche engagiert mitzuarbeiten, oder wenn Sie einfach noch nicht die Zeit dazu finden können, so bieten wir die Möglichkeit, einzelne Vorträge oder eine Arbeitsgruppe oder auch ein Mittwochsangebot alleine zu buchen. Wir wünschen uns, dass Sie - wenn möglich - das gesamte Angebot wahrnehmen, aber wir verstehen auch, wenn Ihnen dies nicht möglich ist.*

In Zusammenarbeit mit den zuständigen Stellen der Universität können wir Ihnen wieder kostengünstige Parkplätze für die „Herbstakademie 2017" *anbieten. Bitte beachten Sie dazu die Hinweise im Anschreiben.*
Der Weg vom Parkplatz zum Universitätsgebäude und innerhalb der Universität wird mit Wegweisern zur „Herbstakademie 2017" *– erkennbar am Deckblattfoto des Programmhefts – beschildert sein.*

Zum Schluss darf der Dank nicht fehlen:

- *Der Universität und den vielen institutionellen Förderern für die kontinuierliche feste Unterstützung des ZAWiW.*
- *Dem Präsidenten der Universität Ulm und langjährigem Vorstandsmitglied des ZAWiW, Herrn Prof. Dr.-Ing. Michael Weber, Frau Prof. Dr. Tina Seufert und Herrn Prof. Dr. Frieder Keller, den weiteren Mitgliedern im ZAWiW-Vorstand, für ihre Unterstützung der Anliegen des Zentrums für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung, und besonders der* "Jahreszeitenakademien".
- *Dem Department für Geisteswissenschaften und seinen Mitgliedern aus allen Abteilungen und dem Musischen Zentrum für das stimulierende Umfeld.*
- *Unser besonderer Dank gilt allen Dozentinnen und Dozenten und den Moderatorinnen und Moderatoren der* "Herbstakademie 2017"*, ohne deren Engagement die Akademiewoche nicht durchgeführt werden könnte.*
- *Allen, die bei der aufwändigen Vorbereitung und Durchführung der* "Herbstakademie 2017" *mitwirken. Besonders danken wir Frau Monika Bader, der Sekretärin der Geschäftsstelle des ZAWiW, Erwin Hutterer, der unermüdlich im Hintergrund und davor arbeitend essentiell für die Vorbereitung der Akademiewoche war, den studentischen Hilfskräften, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Kommunikations- und Informationszentrum der Universität Ulm und denen der Mensa und der Cafeterien des Studierendenwerks sowie allen Helferinnen und Helfern vor und hinter den Kulissen für ihre Unterstützung bei der Organisation der* „Herbstakademie 2017*".*

Wir wünschen Ihnen neue Eindrücke, aufgefrischte Erinnerungen, neue Erkenntnisse, interessante Seitenblicke und Begegnungen mündend in stimulierende Gespräche.

Prof. Dr. Othmar Marti,
Institut für Experimentelle Physik,
Sprecher des Vorstandes des
Departments für Geisteswissenschaften
Sprecher des Vorstands des ZAWiW

Dr. Markus Marquard,
Geschäftsführer des ZAWiW

Hauptaufgaben und Zielsetzungen des ZAWiW

Die Hauptaufgaben des ZAWiW liegen in der Entwicklung und Durchführung innovativer Bildungsprogramme für (ältere) Erwachsene, die vom ZAWiW wissenschaftlich begleitet werden. Diese Angebote setzen an den Interessen und Weiterbildungsbedürfnissen der Teilnehmenden an und sollen deren Eigentätigkeit im lebenslangen Lernen stärken.
Vor diesem Hintergrund veranstaltet das ZAWiW zweimal jährlich stattfindende „Jahreszeitenakademien“.
Darüber hinaus initiiert das ZAWiW Arbeitskreise „Forschendes Lernen“ und führt Forschungsprojekte im Sinne der Aktionsforschung durch. In vielen dieser Angebote werden ältere Menschen für neue Aufgaben und Tätigkeitsfelder in Gesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur qualifiziert. Das studium generale und die u3gu werden vom ZAWiW verantwortlich umgesetzt, das Musische Zentrum ist dem ZAWiW administrativ zugeordnet.
Ferner führt das ZAWiW Modellprojekte auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene durch, die den Brückenschlag zwischen Wissenschaft und Bürgerschaft fördern und den intergenerationellen und interkulturellen Dialog vorantreiben sollen. Der Erschließung und Nutzung der neuen Medien kommt dabei eine Schlüsselrolle zu.

„Jahreszeitenakademien“ – Nicht nur für Akademiker/-innen

Seit 1992 finden zweimal jährlich „Jahreszeitenakademien“ statt, die jeweils ein bestimmtes, gesellschaftlich relevantes Thema in den Mittelpunkt stellen und dabei jeweils etwa 500 bis 800 Teilnehmende pro Akademiewoche erreichen.
Mit ihrer thematischen Ausrichtung und in ihrer zeitlichen Struktur (siehe Rückseite des Programmhefts) kommen sie insbesondere den Wünschen der Menschen im "dritten Lebensalter" entgegen. **Willkommen sind alle**, die sich mit zentralen gesellschaftlichen Fragestellungen auseinandersetzen und dabei den aktuellen Stand wissenschaftlicher Diskussionen aus verschiedenen Forschungsperspektiven kennen lernen wollen. Formale Voraussetzungen sind keine erforderlich.
Getragen wurden/werden diese Akademiewochen von der Bereitschaft und dem Engagement vieler Dozent*innen der Universität Ulm, die ihr Wissen und ihre Zeit zur Verfügung stellen.

Einbindung des ZAWiW in die Universität Ulm

Das ZAWiW ist neben dem Humboldt-Studienzentrum für Philosophie und Geisteswissenschaften und dem Zentrum für Sprachen und Philologie eine von drei Abteilungen des Departments für Geisteswissenschaften. Schwerpunkte des ZAWiW liegen im Bereich der allgemeinen Weiterbildung (speziell im dritten Lebensalter), der Geragogik, im interkulturellen und intergenerationellen Lernen, im forschenden Lernen und der Nutzung der neuen Medien.

Kooperationen

Zur Durchführung seiner vielfältigen Aufgaben steht das ZAWiW in fachlichem Austausch und enger Zusammenarbeit mit Instituten aller Fachrichtungen an der Universität Ulm und wissenschaftlichen Einrichtungen mit ähnlicher Zielsetzung in Deutschland (z.B. BAG WiWA) und verschiedenen europäischen Ländern (z.B. DANET). Mit Seniorenorganisationen wie dem Verein *Virtuelles und reales Lern- und Kompetenz-Netzwerk älterer Erwachsener e.V. (ViLE)* und dem Netzwerk der *Senior-Internet-Initiativen Baden-Württemberg (SII)* wird in gegenseitigem Austausch und beiderseitigem Nutzen bildungspraktisches Handeln im Sinne einer praxisorientierten Forschung reflektiert.

Leitung

Das ZAWiW wird von einem dreiköpfigen Vorstand geleitet, der vom Senat der Universität bestimmt wird. Zurzeit (Stand: Juli 2017) besteht der Vorstand aus Prof. Dr. Othmar Marti (Sprecher), Prof. Dr. Frieder Keller und Frau Prof. Dr. Tina Seufert. Die Geschäftsführung obliegt Dr. Markus Marquard, die Vertretung hat Erwin Hutterer.

Förderkreis des ZAWiW

Der Förderkreis unterstützt das ZAWiW bei all seinen Anliegen, besonders bei den *"Jahreszeitenakademien",* ideell und finanziell. Für dieses großartige Engagement möchten wir uns bei allen Mitgliedern und dem Vorstand des Förderkreises sehr herzlich bedanken.

F Ö R D E R K R E I S
des Zentrums für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung
(ZAWiW) der Universität Ulm

Der Förderkreis unterstützt das Zentrum für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung ideell und finanziell. Er fördert vor allem Projekte und ist zugleich Forum für den Gedankenaustausch zwischen der an der wissenschaftlichen Weiterbildung interessierten Bürgerschaft der Region und der Universität Ulm.

Bitte hier abtrennen und an die UUG einsenden

Beitrittserklärung

O Ich/Wir werde/n über die Universitätsgesellschaft e.V. Mitglied im **Förderkreis des Zentrums für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung (ZAWiW)**

O Ich/Wir bin/sind schon Mitglied der Ulmer Universitätsgesellschaft e.V., treten aber zusätzlich dem **Förderkreis des Zentrums für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung (ZAWiW)** bei.

Name/Firma

Straße

PLZ, Ort

Telefon

Geburtstdatum

e-mail

Mein/Unser jährlicher Förderbeitrag beträgt

€ _____ (mindestens € 40,- für Privatpersonen

Bitte buchen Sie den Jahresbeitrag ab bei:
Bank-BIC

Konto-IBAN

Datum, Unterschrift

Für weitere Informationen stehen Ihnen zur Verfügung:

Dr. Götz Hartung, Vorsitzender
Im Wiblinger Hart 104
89079 Ulm
Telefon: 0731-1753590
Fax: 0731-1753589
E-Mail: rghartung@t-online.de

Elke Lehnert, stv. Vorsitzende
W.-Wörle-Str.9
89264 Weißenhorn
Telefon: 07309-919092
Fax: 07309-919095
E-Mail: elke-lehnert@web.de

Lt. Finanzamt werden Beiträge bis € 100,00 steuerlich mit dem Einzahlungsbeleg bzw. Kontoauszug anerkannt. Als Zweckbestimmung muss „Förderkreis ZAWiW/UUG“ angegeben werden, da nur die UUG als gemeinnütziger Verein anerkannt ist. Steuerliche Bescheinigungen für Beiträge und Spenden über € 100,00 werden auf Wunsch von der Geschäftsstelle der UUG (Postfach 2460 in 89014 Ulm) ausgestellt.

Förderkreis
c/o Ulmer Universitätsgesellschaft e.V.
Postfach 2460
89014 Ulm

Vorträge

Ort: Universität Ulm, Albert-Einstein-Allee 11, Gebäudeteil O25, Hörsaal 4/5, Übertragung nach O25, H3

Zeiten: Montag 09:30 Uhr bis ca. 12:00 Uhr
Dienstag bis Freitag: 10:00 Uhr bis ca. 12:00 Uhr
Vorprogramm außer Montag: 09:30 bis 09:45 Uhr

🕘 Montag, den 25. September 2017, 9:30 Uhr

Eröffnung der *"Herbstakademie 2017“*

Prof. Dr. Michael Weber
Präsident der Universität Ulm

Grußworte:
Sabine Krätschmer
stellv. Landrätin, Landkreis Neu-Ulm

Einführung in die Herbstakademie:
Dr. Markus Marquard
Geschäftsführer des ZAWiW

Montag, 25. September 2017, ca. 10:00 Uhr

50 Jahre Forschung und Lehre an der Universität Ulm

Prof. Dr.-Ing. Michael Weber
Präsident der Universität Ulm

Moderation: Prof. Dr. Othmar Marti, Institut für Experimentelle Physik und Sprecher des Vorstands des ZAWiW

Das 50-jährige Jubiläum unserer Universität gibt Anlass für einen kurzen Rückblick auf die Geschichte der Universität Ulm, bietet aber auch Anlass, sich mit deren zukünftigen Entwicklung zu befassen.
Die Universität Ulm wurde von den Ulmer Bürger*innen "ertrotzt". Entstanden Ende der 60'er Jahre mit den Schwerpunkten Medizin und Naturwissenschaften, konnten sich über die Jahre hinweg weitere Fächer etablieren. Hinzu gekommen sind Ingenieurwissenschaften und Informatik, Wirtschaftswissenschaften mit einem mathematischen Schwerpunkt und die Psychologie. Auch die Geisteswissenschaften haben an der Universität Ulm heute einen kleinen, aber festen Platz.
Die Universität Ulm gehört zu den besten jungen Universitäten Deutschlands, wie auch die internationalen Rankings zeigen. Zudem kann die Universität Ulm auf hohe Drittmitteleinwerbungen, DFG-Sonderforschungsbereiche, Europäische Forschungsmittel sowie renommierte Nachwuchsprogramme verweisen. Heute steht die Universität Ulm vor der Herausforderung, sich zukunftssicher aufzustellen und das bisherige Profil weiter zu entwickeln, so dass sie sich gegenüber anderen Universitäten positiv abheben kann. Damit wird abschließend auf die im Titel der *„Herbstakademie“* abzielende Frage eingegangen, wie es mit der Universität Ulm weiter gehen kann.

Wissenschaftlicher Werdegang:

- geboren: 1959 in Ramstein
- 1979-1985: Studium der Informatik mit Nebenfach Mathematik an der Universität Kaiserslautern
- 1990: Promotion als Dr.-Ing. im Fachbereich Informatik, Universität Kaiserslautern
- 1994-2000: Professor (C3) für Verteilte Systeme an der Universität Ulm
- 2000-2015: Professor (C4) für Medieninformatik an der Universität Ulm
- seit 2015: Präsident der Universität Ulm

Dienstag, 26. September 2017, 10:00 Uhr

09:30 – 09:45 Uhr: Vorprogramm
Der Förderkreis des ZAWiW stellt sich vor

Geisteswissenschaften in der (post)modernen Gesellschaft – oder warum es an der Universität Ulm ein Department für Geisteswissenschaften gibt

Prof. Dr. Heiner Fangerau
Institut für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin der Universität Düsseldorf

Moderation: Prof. Dr. Dr. h.c. Renate Breuninger, Humboldt-Studienzentrum der Universität Ulm

Geistes- und Kulturwissenschaften haben nicht nur an den deutschen Universitäten eine große Tradition. Im Kanon der akademischen Disziplinen spielten sie oft die Rolle der Vordenker, aus ihnen gingen Disziplinen wie die Naturphilosophie hervor, aus der später beispielsweise die Physik und die Biologie entstehen sollten. Doch welche Rolle spielen sie heute in einer Gesellschaft, die sich an Geschwindigkeit berauscht, im Jetzt lebt und die sich gerne an unmittelbarem Zweck orientiert?
Der Vortrag reflektiert die Entstehung des Departments für Geisteswissenschaften an der Universität Ulm und geht dabei auch der Bedeutung nach, die Geistes- und Kulturwissenschaften für die heutigen Gesellschaften haben. Geschildert wird ihre Aufgabe als Bewahrer von Kultur, Reflexionsebene für mutiges Nachdenken und Impulsgeber für neue Strömungen und Trends in der Technik und den Naturwissenschaften.

Wissenschaftlicher Werdegang:

- geboren: 1972 in Bremen
- 1993-1999: Studium an der Ruhr-Universität Bochum
- 2000: Promotion zum Dr. med., 2007: Habilitation für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin
- 2008-2014: Direktor des Instituts für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin der Universität Ulm, hier u.a. Sprecher des Humboldt-Studienzentrums, Vorsitzender der Ethikkommission
- 2014: Direktor des Institutes für Geschichte und Ethik der Medizin der Universität zu Köln
- seit 2016: Direktor des Institutes für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Mittwoch, 27. September 2017, 10:00 Uhr

09:30 – 09:45 Uhr: Vorprogramm

Diamantquantentechnologie

Prof. Dr. Fedor Jelezko
Institut für Quantenoptik der Universität Ulm

Moderation: N.N.

In den letzten Jahren hat sich eine eigene interdisziplinäre Wissenschaft, die Quantenwissenschaft entwickelt, um das enorme technologische Potenzial der Quantenphysik zu erforschen und für Anwendungen nutzbar zu machen. Die fortschreitende Miniaturisierung von Technologie führt zwangsläufig in die Welt der kleinsten Teilchen, wo die Gesetze der Quantenphysik regieren. Sie zu beherrschen und nutzbar zu machen für z.B. schnelle und energiesparende Rechner, abhörsicherer Datentransfer, neue Sensoren oder verlustarme Energietechnik, erfordert einen gemeinsamen, integrierten Ansatz der einzelnen naturwissenschaftlichen Teildisziplinen in der Grundlagenforschung. Die junge Forschungsuniversität Ulm hat sich hierzu mit dem Forschungsschwerpunkt „Quantenwissenschaft“ international hervorragend aufgestellt.

Wissenschaftlicher Werdegang:

- geboren: 1971 in Minsk, Weißrussland
- 1999-2007: Wiss. Mitarbeiter am Physikalischen Institut, Universität Stuttgart
- 2007-2010: Gastprofessor, ENS Cachan, Frankreich
- 2007-2011: Dozent und Privatdozent am FB Physik, Universität Stuttgart
- seit 2011:Professor (W3) für Quantenoptik an der Universität Ulm; Studiendekan Physik

Donnerstag, 28. September 2017, 10:00 Uhr

09:30 – 09:45 Uhr: Vorprogramm

Optische Chemo- und Biosensorik in der realen Welt ...

Prof. Dr. Boris Mizaikoff
Institut für Analytische und Bioanalytische Chemie der Universität Ulm

Moderation: N.N.

Die moderne analytische Chemie sucht beständig nach immer empfindlicheren und vielseitigeren Messmethoden, um Atome, Ionen und Moleküle erfassen zu können. Insbesondere stehen molekulare Analysestrategien für leicht flüchtige organische Verbindungen bis hin zu Proteinen im Fokus innovativer Lösungen. In der realen Welt fordern zunehmend komplexe Messsituationen rasche „analytische Antworten". Anstelle einzelner Proben, die zur nachfolgende Laboranalyse entnommen, transportiert, gelagert und gegebenenfalls vor- oder aufbereitet werden müssen, besteht weltweit ein wachsender Bedarf an vor-Ort einsetzbaren analytischen Werkzeugen: chemische Sensoren und Biosensoren.
Insbesondere eignen sich optische chemische Sensoren und Biosensoren zur Umweltanalyse, aber auch in klinischen Anwendungen, um rasche, quantitative und molekular selektive Antworten zu liefern. Während dieser Trend zu einer breiten Vielfalt an Sensortechnologien und Einsatzszenarien führt, bleibt die Frage zu diskutieren: sind Chemo- und Biosensoren tatsächlich bereit für den Einsatz in der realen Welt?

Wissenschaftlicher Werdegang:

- geboren: 1965 in Wien, Österreich
- 1983-1992: Studium der Technischen Chemie an der Technischen Universität (TU) Wien
- 1996: Promotion an der TU Wien
- 2000: Habilitation an der TU Wien
- 2000-2007: Professor am Georgia Institute of Technology, Atlanta, USA
- seit 2007: Professor an der Universität Ulm, Leiter des Instituts für Analytische und Bioanalytische Chemie

Freitag, 29. September 2017, 10:00 Uhr

09:30 – 09:45 Uhr: Vorprogramm
Ergebnisse der Befragungen der letzten Akademiewochen

Herausforderungen der Lehre an der Universität Ulm

Junior-Prof. Dr. Ulrike Nett
Empirische Bildungsforschung der Universität Augsburg

Moderation: Dr. Markus Marquard, ZAWiW

Studierende stehen heute vor einer Vielzahl an Herausforderungen. Insbesondere in den MINT-Fächern und der Medizin, also Fächern, die an der Universität Ulm einen besonderen Stellenwert haben, sind diese Herausforderungen, und damit auch die Studienabbruchsquoten deutschlandweit teilweise recht hoch. Worin bestehen die Hindernisse, die einem erfolgreichen Studium entgegen wirken? Wo liegen die Chancen und Ressourcen, die Studierende nutzen können um ihr Studium erfolgreich abzuschließen? Wie kann man Studierende darin bestärken, eigenständig und zielgerichtet zu studieren?
Diese Fragen werden aus theoretischer wie aus praktischer Sichtweise diskutiert. Dabei werden auch Ergebnisse der Begleitforschung zum Projekt UULM PRO MINT & Med vorgestellt, aus denen die Stärken und Möglichkeiten der Universität Ulm abgeleitet werden können.

Wissenschaftlicher Werdegang:

- 1999-2005: Studium der Mathematik und der Schulpsychologie an der LMU München
- 2010: Promotion als Dr. rer. nat. im Fachbereich Psychologie an der Universität Konstanz
- 2013-2016: Juniorprofessorin für Lehr- und Lernforschung in den MINT-Fächern und der Medizin an der Universität Ulm
- seit 2016: Juniorprofessorin für Empirische Bildungsforschung an der Universität Augsburg

direkt nach dieser Veranstaltung:
musikalischer Ausklang der *„Herbstakademie“* im H4/5
mit dem Seniorenchor des ZAWiW unter der Leitung von UMD Albrecht Haupt

Konzert mit Klavierklasse Valerij Petasch

Montag, 25. September 2017, 18 bis 20 Uhr

Martin-Luther-Kirche, Zinglerstr. 66, 89077 Ulm

Unsere kulturelle Begleitveranstaltung bietet dieses Mal einen besonderen Leckerbissen für alle Freunde gepflegter Klaviermusik. Und stellt gleichzeitig ein Kleinod vor, das man einer sehr technisch orientierten Universität nicht unbedingt zutrauen würde: die Klavierklasse Valerij Petasch im Musischen Zentrum.

Bei diesem Konzert in der Martin-Luther-Kirche werden Michael Arndt, Daniela Donnhauser, Julia Schneider und Luca Zangari musizieren und dabei Werke von Bach, Mozart, Chopin, Liszt, Grieg, Scriabin und Feinberg präsentieren.

Wir freuen uns sehr auf diesen Abend und laden alle Teilnehmer*innen der *„Herbstakademie 2017“* dazu ein. Karten zum Preis von 8,00 Euro erhalten Sie nach Ihrer verbindlichen Anmeldung mittels Anmeldeformular (in der Mitte des Heftes oder im Internet) einige Tage vor dem Konzert zugeschickt.
Leider können wir keinen Imbiss anbieten, aber kalte Getränke zu fairen Preisen.

Bitte beachten Sie, dass in der Nähe der Martin-Luther-Kirche nur beschränkt Parkplätze zur Verfügung stehen. Die Kirche ist allerdings gut mit öffentlichem Nahverkehr zu erreichen. Vom „Ehinger Tor“ aus sind es keine 5 Minuten zu Fuß.

Ergänzende Angebote in den Mittagspausen

Natürlich können Sie die Mittagspausen individuell ganz nach Ihren Vorlieben und Wünschen nutzen. Wir würden uns aber auch sehr freuen, wenn Sie von unserem Pausenangebot Gebrauch machen würden. Alle Angebote sind **kostenlos**.

Montag, 12:45 Uhr: Akademiewochen für Einsteiger*innen

Wunsch-AG, Mittwochsangebot, Vorprogramm, Parken oder Räume finden, Mensa, Terminkalender, Förderkreis – Neulinge haben viele Fragen.
Mitarbeiter*innen des Organisationsteams der *„Herbstakademie 2017“* stehen Ihnen zu allen Fragen rund um die Akademiewochen Rede und Antwort.

Treffpunkt ist der Infostand der *„Herbstakademie 2017“.*

Dienstag, 12:45 Uhr: Runder Tisch des Förderkreises des ZAWiW (N25/2103)

Erstmals bei einer Akademiewoche lädt Sie der Vorstand des Förderkreises des ZAWiW zu diesem runden Tisch ein. Wollen Sie die Arbeit des Förderkreises mitgestalten? Der Förderkreis freut sich auf Ihre Fragen, Anregungen und Kritik. Hier können Sie diese einbringen und mit Mitgliedern des Vorstands und anderen Förderkreis-Mitgliedern diskutieren, unabhängig davon, ob Sie selbst Mitglied des Förderkreises sind.

Mittwoch und Donnerstag, jeweils 12:45 Uhr: Wissenschaftliche Vertiefung der Vorträge (H3)

Die Vortragenden der jeweiligen Vormittage werden für vertiefende Fragen und Diskussionen zu den Themen ihrer Vorträge zur Verfügung stehen.

Montag, Dienstag und Donnerstag, jeweils 12:45 Uhr:
Bewegung und Entspannung

Als Ausgleich zum langen Sitzen an den Vormittagen bieten wir 45-minütige Körper- und Bewegungsangebote an. Sie können wählen zwischen Yoga und Lockerungsübungen.

Beachten Sie bitte, dass bei diesen Angeboten nur begrenzt Plätze zur Verfügung stehen. Verbindliche Anmeldungen bitte mit dem Anmeldeformular in der Mitte dieses Programmhefts. Restplätze werden ggf. am Infostand der „Herbstakademie 2017" vergeben. Fragen Sie bei Bedarf einfach nach. Am Infostand ist auch der Treffpunkt für diese Angebote, da die Räume leider noch nicht feststehen.

Mit Atem und Bewegung zurück zur Ausrichtung Ihrer Mitte
Meditatives Yoga mit Katja Siri Gopal Kaufmann,
Dipl. Intructor I nach Yogi Bhajan

Mit geführten, sanften Bewegungen und Haltungen sowie verschiedenen Atemtechniken aus dem Kundalini-Yoga richten Sie Ihr Atemzentrum wieder aus. Ihre Konzentrationsfähigkeit und Kommunikationsbereitschaft erfahren eine neue Ausrichtung, verbunden mit Entspannungseinheiten und einer langen Ruhepause.

Bitte bringen Sie eine leichte Decke oder ein Tuch mit. Auch lockere Kleidung ist hilfreich.

Bewegung mit Marko Vrbancic, Gesundheitstrainer

Ziel dieses Angebots ist es, die von den Vormittagsvorträgen steifen Muskeln und Gelenke zu bewegen und zu lockern. Dehn- und Atemübungen sollen dazu beitragen, Ihre Konzentration und die Durchblutung zu fördern und Sie frisch für die nachmittäglichen Angebote machen.

Lockere Kleidung ist auch hier hilfreich.

Arbeitsgruppen

Sie können während der *"Herbstakademie 2017"* an **einer** der im Folgenden aufgeführten Arbeitsgruppen (AGs) teilnehmen (Reihung in *umgekehrter* alphabetischer Reihenfolge des Namens des/der AG-Leiters*in).
Die AGs finden **in der Regel** am **Montag, Dienstag und Donnerstag, jeweils von 14 bis 16 Uhr** in Räumen der Universität am Oberen Eselsberg statt. Es gibt einige **Ausnahmen** davon; die abweichenden Zeiten und/oder Orte sind in diesen Fällen jeweils unter den AG-Beschreibungen vermerkt.
Die Zahl der Teilnehmenden in den einzelnen AGs ist **in der Regel auf 20 Personen beschränkt**, in Einzelfällen sind in Absprache mit der AG-Leitung sachlich bedingte Ausnahmen möglich.
Bitte kreuzen Sie auf dem Anmeldeformular (in der Mitte des Heftes) Ihre bevorzugten AG-Wünsche an. Bitte geben Sie mindestens fünf Wünsche an, aber nur einen Erstwunsch. Anmeldungen, die **überhaupt nur einen Wunsch** enthalten, können leider **nicht berücksichtigt** werden. Dafür bitten wir um Ihr Verständnis.

Wie bereits im Programmheft zur „Frühjahrsakademie 2017“ sind auch in diesem Heft die Namen der Leiter*innen der Arbeitsgruppen in umgekehrter alphabetischer Reihenfolge angeordnet.
Bitte wundern Sie sich nicht darüber – bleiben Sie flexibel!

AG 1

Dr. Markus Würmseher, Kunsthistoriker, Architekt
Dozent an der Hochschule Augsburg und am ZAWiW
Grundlagen und Herausforderungen des Bauens in der modernen Welt

Bei dieser zweitägigen AG werden zunächst die grundlegenden Bedingungen für das Bauen der Gegenwart und die Baukunst von der industriellen Architektur des späten 19. Jahrhunderts bis in die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts vorgestellt. F. L. Wright, Le Corbusier und L. Mies van der Rohe sind dafür nur einige prominente Vertreter. Das Bauen der Gegenwart ist die Fortführung der Ideen jener Zeit, die um die neuen technischen Möglichkeiten erweitert werden.
Diese Entwicklung steht im Fokus des zweiten Teils der AG. Wie werden dominierende Faktoren wie das Licht, die örtlichen Bautraditionen, die technischen Möglichkeiten umgesetzt? Und noch anwendungsorientierter: wie reagiert die Architektur auf die immer dringenderen Anforderungen durch knappere Ressourcen, steigende Erdbevölkerung und der zunehmenden Verdichtung des zur Verfügung stehenden Raumes?

Achtung: Nur Montag und Dienstag, jeweils 14 bis 17 Uhr

AG 2

Dr. Henning von Vieregge, Buch- und Hörbuchautor
Lehrbeauftragter am Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung der Universität Mainz
Engagiert leben – Eine handfeste Anstiftung

"Wir wollen nicht bespaßt werden, sondern wir wollen beteiligt sein, uns einmischen können." Das „Wir" in diesem Zitat steht für die Älteren. Was ist von Henning Scherfs Votum zu halten? Immer mehr Generationsgenossen nutzen die Chance, die historisch neue 3. Lebensphase engagiert zu leben. Es gibt aber auch bedenkenswerte Gegenentwürfe (Ruhestand, Muße, Verweigerung usw.) und Warnungen vor der dunklen Seite bürgerschaftlichen Engagements. Darüber soll geredet werden. Was ist der Maßstab für ein so erfülltes Leben? Gehört das Engagement für eine caring community, eine sorgende Gemeinschaft im Sozialraum, dazu? Das ist eine der zentralen Fragen, die im Rahmen dieser AG entfaltet und geklärt werden soll.

Die AG kann ohne Vorkenntnisse besucht werden, es reichen Neugierde und Freude an der Klärung persönlicher und gesellschaftlicher Orientierungsthemen.
Zu den Texten, die herangezogen werden, sollen gehören: der Zweite Engagementbericht und der Siebte Altenbericht der Bundesregierung, der Freiwilligensurvey 2014 und die Studie des Berlin-Instituts für Bevölkerung und Entwicklung, Von Kirchtürmen und Netzwerken, Wie engagierte Bürger*innen das Emsland voranbringen. Alle Texte sind im Netz zugänglich. Dazu der Entwurfstext zu einem neuen Buch des AG-Leiters zum kritischen Gegenlesen.

Achtung: Nur Montag und Dienstag, jeweils 14 bis 17 Uhr

AG 3

Bertrand Stern, Philosoph
Dozent am ZAWiW
Warten – eine unendliche Geschichte?

Allenthalben wird Zeit-Gewinn durch Zeit-Management und technische Beschleunigung propagiert – und dann diese Schmach: Warten! Auf dem Flughafen, an der Kasse, auf dem Amt oder im Stau: Warten! Auch auf die (Ewig)Verspäteten warten? Was erfahren wir, wenn wir auf die Post des geliebten Menschen, auf den wohlverdienten Urlaub, vielleicht auf die große Befreiung von Sorgen und Krankheiten, gar auf die göttliche Erlösung warten? Das Unerwartete als Geschenk des Lebens?
Kennzeichnet das Warten nicht den Menschen? Verdeutlicht die Gratwanderung zwischen Erwartetem und Un-Erwartetem nicht unser Verhältnis zum Leben, zu uns, zu den anderen?
Wir wollen Erwartetes und Un-Erwartetes vergegenwärtigen, um eine „Kultur des Wartens“ einzuläuten.

Achtung: Nur Montag und Dienstag, jeweils 14 bis 17 Uhr

AG 4

Angela Spittel-Sommer, Diplom Informatikerin, Dozentin am ZAWiW
Kai-Uwe Piazzi, Informationstechnischer Assistent, ZAWiW
Erste Schritte mit einem iPad

Immer wieder hört oder liest man über „Apps“, mobiles Internet, Touchscreen usw. Doch was versteht man unter diesen Begriffen?
Diese AG richtet sich an Personen, die noch keine Erfahrung mit dem iPad haben bzw. noch keines in der Hand hatten. Im Rahmen dieser AG vermitteln wir zunächst die grundlegenden Kenntnisse, die Sie für den Umgang mit einem Tablet benötigen. Der Dienstagnachmittag steht dann ganz unter dem Motto, Praxiserfahrungen sammeln‘. Sie können mit den vorhandenen Geräten Ihre Kenntnisse durch Ausprobieren vertiefen, z.B. vorgegebene Apps anwenden, neue Apps installieren etc. Die AG-Leitung unterstützt Sie dabei.
Aus dem praktischen Arbeiten haben sich sicherlich viele Fragen ergeben, die wir dann am Donnerstag gemeinsam besprechen können. Darüber hinaus stellen wir Ihnen weitere Nutzungsmöglichkeiten und hilfreiches Zubehör für Tablets vor, die für Sie vielleicht interessant sein können.

Achtung: Für die AG stehen Ihnen iPads des ZAWiW zur Verfügung.

AG 5

Dr. phil. Oliver Schütz
Katholische Erwachsenenbildung Ulm
Utopia – Visionen einer besseren Welt

Vor genau 500 Jahren erschien die Schrift „Utopia“ von Thomas Morus. Der englische Philosoph prägte damit den Begriff „Utopie“ und entwarf Grundsätze einer idealen und gerechten Gesellschaft. Diese sind heute so aktuell wie damals.
Die Grundgedanken dieses Werks werden an Textstellen vorgestellt. Gemeinsam wird geprüft, welche Bedeutung sie für heute haben. Eingegangen wird auf die Persönlichkeit des Autors. Der humanistisch gebildete Morus wurde unter König Heinrich VIII. hingerichtet und später heiliggesprochen. Sein Humor macht die „Utopia“ zu einer unterhaltsamen Lektüre. Sie inspirierte Philosophen, Politiker, Schriftsteller und Drehbuchautoren.

Darum wird auch ein Blick auf die Wirkung dieses Textes geworfen, der zu einem Stück Weltliteratur geworden ist.

Achtung: Arbeitsgrundlage bei dieser AG ist das Reclam-Heft "Utopia" von Thomas Morus, ISBN: 978-3-15-000513-2; Preis: 5,00 Euro. Bitte zu den AG-Nachmittagen mitbringen.

AG 6

Dr. Pia Daniela Schmücker
Kommunikations- und Informationszentrum (kiz) der Universität Ulm

Annäherungen an das FAUSTISCHE

Mehr als 50 Jahre seines langen Lebens hat Goethe mit dem "Faust"-Stoff gerungen. Kurz nach seinem Tod 1832 erschien der "Tragödie zweiter Teil" (von 1825 bis 1831 entstanden) und verstörte die Zeitgenossen so wie heute Vielen dieses Textlabyrinth undurchdringlich vorkommt. Der Magier und Universalgelehrte Faust mutiert zum Deichbauingenieur mit Machtgelüsten: der 100-Jährige Greis erblindet schließlich in der Begegnung mit den weiblichen Gestalten Mangel, Not, Schuld und Sorge und fällt statt "Höllenfahrt" am Ende der Erlösung anheim.
Wir werden uns mit "Homunculus" und der impliziten Kultur- und Technikkritik des Faust II beschäftigen, uns dann dem Schicksal von Philemon und Baucis zuwenden, um dann am 3. Nachmittag die Schluss-Szene zu analysieren.
Von Goethe selbst als "inkommensurabel" (unvergleichlich) bezeichnet, als "offnes Rätsel" versuchen wir ein lebendiges Bild dieser "Menschheitsparabel" zu gewinnen.

Die Lektüre des gesamten Werks wird NICHT vorausgesetzt. Textausschnitte werden den Teilnehmer*innen vorab zur Verfügung gestellt.

AG 7

Adelheid Schmidt, Diplom-Psychologin
Dozentin am ZAWiW
„Ich höre was, was du nicht sagst“

In unserem Leben haben wir mit vielen unterschiedlichen Menschen jeglichen Alters zu tun. Wenn alles rund läuft, können wir entspannt miteinander umgehen. Was aber tun, wenn sich ein Konflikt anbahnt?
Wenn die Fetzen fliegen? Wenn wir immer wieder in die gleichen Fallen tappen? Unsere Lieblingsidee ist, der andere sollte sich ändern, dann würde alles gut. Meist passiert das leider nicht. Also ist es erfolgreicher selbst zu lernen:

- mich aufrichtig mitteilen – ohne Kritik oder Vorwurf
- den anderen verstehen – auch wenn ich nicht einverstanden bin
- selbstbewusst klare Bitten aussprechen - statt Forderungen zu stellen
- sich für eigene Anliegen einsetzen – ohne Recht haben zu müssen
- unerwünschtes Verhalten ansprechen – ohne andere zu kränken

In dieser AG lernen wir an eigenen Beispielen mit einem leicht verständlichen Modell, eine wertschätzende Haltung (uns und anderen gegenüber) zu leben.
Ich freue mich auf die gemeinsamen Nachmittage.

AG 8

Oliver Schmid, Diplom-Biologe
Planetarium Laupheim und Dozent am ZAWiW
Die Geheimnisse der Astronomie

Das Universum fasziniert seit jeher uns Menschen und macht uns neugierig. Diese AG vermittelt auf unterhaltsame Weise die Grundlagen der Astronomie und zeigt mit vielen aktuellen Bildern die Wunder des Kosmos. Nicht mathematische Formeln, sondern ein unterhaltsamer Einstieg und das Staunen stehen im Vordergrund unseres Spaziergangs durch das Weltall.
Die Teilnehmenden haben zusätzlich Gelegenheit, unter mehreren Wunschthemen (z.B. Leben im All, Wissenschaft und Religion etc.) zu wählen und somit die Inhalte des Kurses mitzubestimmen.

Natürlich können auch jederzeit weitere Fragen rund um das Universum gestellt werden.

Achtung: Ergänzend zu diesem Kurs wird als "Mittwochsangebot" ein Besuch des Laupheimer Planetariums angeboten (siehe Mi 23, S. 55).

AG 9

Konrad Sauheitl, Diplom-Geologe, Diplom-Umweltwissensch.
Geo-Blick, Ulm

Geofaktor Mensch – das Anthropozän

Als der moderne Mensch, der sich selbst Homo sapiens nennt, vor zwei- oder dreihunderttausend Jahren die irdische Bühne betrat, nahm eine artspezifische Entwicklung ihren Anfang, die schließlich den gesamten Planeten Erde erfassen und verändern sollte. Große evolutionäre Umwälzungen mit globalen Auswirkungen gab es in der Erdgeschichte zwar immer wieder, nicht jedoch ausgelöst von einer einzigen biologischen Art in geologisch so kurzer Zeit. Unser Beginn war unscheinbar und gemessen an der Bevölkerungsentwicklung geschah lange nichts. Erst mit der Veränderung der Lebensumstände vom Jäger und Sammler zum Ackerbauer und Viehzüchter nahm die menschliche Entwicklung Fahrt auf und mündete mit der Industrialisierung in einem explosionsartigen Bevölkerungs-wachstum mit gegenwärtig 7 Milliarden Menschen weltweit. Welche Faktoren sind für diese Entwicklung verantwortlich? Auf welche Weise verändert der Mensch Umwelt und Natur und welche Geosysteme und Umweltmedien sind betroffen? Wann sind die globalen Wachstumsgrenzen erreicht und was bedeutet das für die Zukunft? Ist der ökologische Fußabdruck des Menschen bereits geologisch nachweisbar und welche globalen Kennzeichen sind charakteristisch? Ist es gerechtfertigt von einem neuen erdgeschichtlichen Zeitalter, dem Anthropozän, zu sprechen?

AG 10

Anne Radlinger, Computermedienpädagogin
Dozentin am ZAWiW
Ein Fotobuch selbst gestalten

Möchten Sie Ihre digitalen Fotos nicht nur am PC vorführen? Fotobücher erfreuen sich wachsender Beliebtheit. Sie sind eine schöne Erinnerung an Ihren vergangenen Urlaub, an Familienfeste, oder andere wichtige oder einmalige Ereignisse.
Hierfür stellen die Anbieter Programme für die Erstellung und Bestellung über das Internet oder zum Brennen einer Bestell-CD zur Verfügung. Im Kurs lernen Sie an Hand einer gängigen Gratissoftware, wie Sie so ein Buch mit Bildern und Texten nach Ihren Wünschen und Ansprüchen gestalten können.
Ein persönlich gestaltetes Fotobuch eignet sich bestens als Geschenk oder als Aufbewahrungsmöglichkeit für Ihre Lieblingsfotos.

Voraussetzung sind ein geübter Umgang mit dem PC, Grundlagen in Windows, das bedeutet: Anlegen von Ordnern, Aufrufen, Umbenennen und Speichern von Dateien.
Bitte bringen Sie ca. 100 - 250 nicht nachträglich komprimierte oder verkleinerte Fotos auf einem USB-Stick mit.

Diese AG findet im PC-Raum der Familienbildungsstätte, Sattlergasse 6, 89073 Ulm, statt. Zu erreichen mit Bus Linie 5, Haltestelle „Rathaus Ulm“.

Achtung: Nur Montag und Donnerstag, jeweils 14 bis 17 Uhr

AG 11

Wie funktioniert *ein* Android Tablet?
Richard Pál
Dozent am ZAWiW

Android Tablets und Smartphones sind heute die am weitverbreitetsten mobilen Endgeräte. In diesem Einsteiger-Workshop erhalten Sie die Gelegenheit, das Betriebssystem Android und seine vielfältigen Möglichkeiten kennen zu lernen, auch wenn Sie (noch) **kein eigenes Tablet** besitzen.

Für die Zeit der AG stellt Ihnen das ZAWiW ein Tablet kostenlos zur Verfügung. Wir bringen Ihnen die Funktion näher und erklären Ihnen die wichtigsten Anwendungen, wie z. B. App Store, Kontakte, Kalender, Mail, Internet, Bücher und Zeitungen. Weitere zu besprechende Themen sind Inbetriebnahme, Einstellungen, Sicherheit, Datensicherung, WLAN + Bluetooth, Kamera für Fotos und Videos, Drucken, Auswahlkriterien beim Kauf etc.

AG 12

Prof. Dr. Hoang Nguyen-Duong
ehemals Abt. Allgemeine Physiologie, Universität Ulm

Neuere Erkenntnisse über das Wesen und die biologische Funktion der menschlichen Träume

In der modernen Traumforschung beruht das Wissen über Trauminhalte immer noch auf verbalen bzw. schriftlichen von dem Träumer stammenden Mitteilungen. Bis heute sind die dem nächtlichen „*Kopfkino*“ zugrundeliegenden Gehirn-Prozesse immer noch ein unerforschtes Gebiet voller Rätsel geblieben. Anders als vor kurzem noch geglaubt, wird in allen 5 Phasen der nächtlichen Schlafzyklen geträumt. Dass Träume unumstritten bewusste Wachzustände darstellen, lässt sich kaum mit zwei Tatsachen vereinbaren: zum einem ist das träumende Gehirn während der gesamten Schlafzeit von der Außenwelt abgeschottet; und zum anderen ist darüber hinaus die für den Wachzustand unerlässliche, endogene Neuromodulation (*sog.“arousal“*) ebenfalls vollständig außer Betrieb. Eine neuere, diese Diskrepanz vermeidende Hypothese (*Jean-Pol Tassin*) schlägt vor: im Schlaf würden Träume erst auftreten, entweder wenn der Schläfer von außen geweckt wird, oder während sog. „*Mikroerwachen*“-Episoden. Während solcher sehr kurzen, im Sekunden-Bereich dauernden und im Laufe der Nacht 5 bis 8 mal sich wiederholenden Episoden werden schnell verblassende visuelle Szenen auf der Basis früherer „*analog-kognitiver“* Erlebnisse retrospektiv und im Zeitraffer, sozusagen „*mosaikartig*“ rekonstruiert. Nach dem heutigen Stand der Forschung scheint der Traum hauptsächlich drei Funktionen zu dienen:

a.) der Speicherplatz des Gehirns wird neu organisiert und von überflüssigen Informationen entlastet;
b.) belastende Tagesereignisse werden kompensiert, indem positive Erlebnisse im Traum nachgeholt werden;

c.) während der Traumzeit werden Problemlösungsstrategien entwickelt**,** die sich jedoch nur bedingt im reellen Leben umsetzen lassen.

Der für das Träumen zuständige, zerebrale Apparat assoziiert neuronale Netzwerke, welche im mesolimbischen-dopaminergen Belohnungssystem lokalisiert sind, mit Arealen der okzipito-temporo-parietalen (POT)-Übergangsregion (*Mark Solms*).
In dieser AG wird versucht, diese bei der modernen Traumforschung gewonnenen neueren Erkenntnisse den interessierten Laien in einer allgemein verständlichen Sprache zu erklären.

AG 13

Prof. Dr. Rainer Muche, PD. Dr. Benjamin Mayer
beide: Institut für Epidemiologie und Medizinische Biometrie,
Universität Ulm

Naschkatze oder Nagetier? Eine (leckere) Einführung in die Planung und Durchführung von Studien in der medizinischen Forschung

Woher weiß man eigentlich, ob eine Therapie wirksam und nebenwirkungsarm eine Erkrankung heilen bzw. abschwächen kann?
Und wie kann man herausfinden, dass bestimmte Lebensgewohnheiten und Umweltfaktoren sich günstig oder ungünstig auf die Entstehung von Krankheiten auswirken? Die beiden Disziplinen „Epidemiologie“ und „Medizinische Biometrie“ stellen die dafür notwendigen Konzepte und Analysemethoden zur Verfügung.
Im Rahmen dieser AG werden die grundlegenden Ziele, Prinzipien und Begrifflichkeiten im Zusammenhang mit der Erforschung neuartiger Therapieansätze erläutert und anhand einer Beispielstudie vorgestellt. Diese Studie erfordert die tatkräftige Unterstützung der Teilnehmenden, welche durch ihre aktive Teilnahme die auswertbaren Studiendaten selbst generieren. Kernfrage der so genannten NANA-Studie ist, ob sich Teilnehmende, die eher Süßigkeiten bevorzugen (**NA**schkatzen), systematisch in Bezug auf gesundheitsbezogene Parameter, wie z.B. Body-Mass-Index (BMI), von jenen unterscheiden, die eher Knabbereien auswählen (**NA**getiere).

AG 14

Dr. Ulrich Mössner
Lehrbeauftragter an der Hochschule München für VWL
Europa – quo vadis?

Zunächst gehen wir der Frage nach: Was ist Europa? Die Antwort ist nicht einfach: Europa ist keine Nation, sondern eine Vielvölkergemeinschaft mit einer babylonischen Sprachenvielfalt, die nur teilweise auf eine gemeinsame Geschichte zurückschaut. Was also verbindet Europa? Nach verheerenden Kriegen teilten die Völker Europas die große Hoffnung auf die europäische Integration, deren Entwicklung bis zur heutigen EU nachgezeichnet wird.
Sodann beschäftigen wir uns ausführlich mit den tiefen Krisen, in denen sich Europa aktuell befindet und diskutieren mögliche Lösungsansätze: die Wirtschaftspolitik spaltet die Gesellschaft(en), was durch 6 Jahre Euro-Krise und Austeritätspolitik noch verstärkt wird; die Flüchtlingskrise und der wieder zunehmende Rechtsruck und Nationalismus spalten Europa zusätzlich; und dann auch noch der Brexit.
Wir wollen es aber nicht beim Jammern belassen, sondern auch gemeinsam überlegen, was die nachhaltigen Erfahrungen, Werte und Ziele Europas sind und wie es sich dementsprechend weiterentwickeln könnte. Welche neuen, positiven Visionen gäbe es hierfür und was könnte die Rolle Europas in der globalisierten Welt sein?

Achtung: Nur Montag und Dienstag, jeweils 14 bis 17 Uhr

AG 15

Hans-Ludwig Mertens, Gymnasiallehrer i. R.
Dozent am ZAWiW
Bekannte und unbequeme Texte der Evangelien im Lichte der modernen Theologie

In dieser AG wollen wir uns ausschließlich mit Texten aus dem Neuen Testament (Evangelien) beschäftigen.
Nach einer kurzen allgemeinen Einführung in die Bibel und ihre besondere Art der literarischen Darstellung werden wir am ersten Nachmittag einige Gleichnisse und Wunderberichte lesen und interpretieren.

Obwohl uns die Texte vertraut sind, sprechen sie uns doch manchmal in einer unverständlichen und sogar missverständlichen Sprache an.
Am zweiten Nachmittag wird nach einem kurzen Exkurs über die Entstehung des NT´s die Bergpredigt im Mittelpunkt unserer Überlegungen stehen. Dabei werden wir uns auch einige Gedanken über den historischen Jesus machen.
Der dritte Nachmittag steht dann unter der Überschrift Frauen im NT: Maria, die Mutter Jesu, Maria Magdalena und andere Frauen werden zur Sprache kommen und wir werden uns einen neuen Blick auf vermeintlich Bekanntes und Vertrautes verschaffen.
Alle unsere Überlegungen basieren auf den Erkenntnissen der heutigen Bibelwissenschaft und fühlen sich der historisch-kritische Exegese verpflichtet.

Die Texte, die wir in der AG lesen und interpretieren, werde ich Ihnen kopiert mitbringen.

AG 16

Thomas Mahr, Buchhändler
Dozent am ZAWiW
Eine kleine Geschichte Griechenlands im 20. Jahrhundert

Zwei Weltkriege, ein Genozid, Bürgerkrieg und Militärdiktatur, dies beschriebt nur unzureichend und plakativ die schmerzhafte jüngere Geschichte dieses Landes, das mit der europäischen Sparpolitik erneut in eine ernsthafte Krise stürzt.
Wer Griechenland beurteilt, ohne einen Blick auf die Vergangenheit zu werfen, tut diesem Land unrecht. Man kann sogar so weit gehen und von Scham sprechen, die man beim Umgang Resteuropas mit den Griechen empfindet. Dies gilt in besonderem Maße für Deutschland, dessen schwere Kriegsverbrechen im Zweiten Weltkrieg in Griechenland mit keiner finanziellen Abfindung entschädigt wurden. Auch nach dem zweiten Weltkrieg hatte Griechenland es schwer. Erst 1974, nachdem das damalige Regime endlich abgelöst wurde, konnte Griechenland mit einem demokratischen Neubeginn starten, während die meisten anderen europäischen Länder Jahrzehnte voraus und ihre Wirtschaftswunderzeiten schon längst erlebt hatten.
In dieser AG wollen wir gemeinsam die wechselvolle und tragische Geschichte Griechenlands im 20. Jahrhundert nachvollziehen und Schlüsse für die Zukunft ziehen.

AG 17

Prof. Dr. Welf A. Kreiner
ehemals Fakultät für Naturwissenschaften

Satelliten und Raumsonden – ihre Bahnen und Missionen

Wie funktioniert das eigentlich mit der GPS-Navigation, wie schafft es ein kleines Gerät an Bord, uns mit Hilfe von Satelliten sicher ans Ziel zu lotsen? Dem gehen wir auf den Grund. Und weshalb das gesamte System nicht funktionieren würde ohne Einsteins Erkenntnisse.
Von den weit über tausend Satelliten in der Erdumlaufbahn wählen wir einige aus und folgen ihren Bahnen und lernen ihre Aufgaben kennen. Wie sie das Wetter oder Waldbrände beobachten und Meeresströmungen zum besseren Verständnis von Klimaphänomenen. Wie sie das Schwerefeld der Erde vermessen und den so wichtigen, uns schützenden Magnetmantel. Mehrere Satelliten sind auch in den Kosmos gerichtet, beobachten die Sterne oder suchen nach Leben auf fernen Planeten. Und was passiert, wenn Satelliten ihren Dienst erfüllt haben? Auch das werden wir unter dem Stichwort Weltraumschrott besprechen.
Flugkörper, die das Schwerefeld der Erde verlassen, nennt man Raumsonden. Diese umrunden Kometen und Planeten oder landen auf ihnen. Wir bekommen einen Einblick in die trickreichen Verfahren, die für solche Missionen notwendig sind.
Wir verfolgen Sonden, die bis an den Rand unseres Sonnensystems vordringen und Kurs nehmen auf den ferneren Weltraum. Wir befassen uns auch mit den technischen Problemen der Energieversorgung an Bord, der Navigation und der Steuerung sowie der Nachrichten- und Bildübertragung über so große Entfernungen und wie man sie löst.
"Wir wollen so tun, als stünden morgen schon die Männer vor der Tür, die sich aufmachen zu den Sternen". Diese Vision vor Augen stellte Johannes Kepler bereits im 17. Jahrhundert seine Gesetze auf, denen auch die Raumflugkörper folgen. Und die auch erklären, weshalb sie nicht herunterfallen, selbst wenn sie über einem Punkt der Erde still stehen.

AG 18

Gisela Krause, lizenzierte Trainerin für Gehirntraining
Dozentin am ZAWiW
Mentales Aktivierungstraining – Gehirntraining

Sie wollen geistig fit sein/bleiben für die ständig wachsenden Anforderungen unseres modernen Lebens? Mit Freude und bereits nach etwa 10 Minuten täglichen Übens können Sie Ihre geistige Leistungsfähigkeit erhalten und steigern. Gezieltes Training der Grundfunktionen unserer Hirnleistungen führt zu erhöhtem Konzentrationsvermögen, gestärkter Aufmerksamkeit, schnellerer Informationsverarbeitung und verbessertem Gedächtnis. Die Übungen erfordern keinerlei Vorkenntnisse und sind einfach durchzuführen. Sie erfolgen auf Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse, sind klinisch getestet und in der Praxis erprobt.
Neben Bewegung und bewusster Ernährung bietet Mentales Aktivierungstraining in idealer Weise den dritten wichtigen Faktor für Ihr persönliches Wohl und Ihre geistige Fitness. Gesundheit fängt beim Training Ihres Kopfes und Ihres Gehirns an. Sie stärken Ihr Selbstbewusstsein und Ihre Persönlichkeit.
Diese AG bietet für Interessierte eine Möglichkeit, in dieses Gebiet hinein zu schnuppern und auch ggf. in Eigeninitiative, mit Schwung und Spaß, zu trainieren anhand geeigneter Unterlagen.

Achtung: Nur Montag und Dienstag, jeweils 14 – 17 Uhr.

Achtung: Zu dieser AG gibt es ein von der AG-Leiterin erstelltes Skript, das von den Teilnehmenden erworben werden kann; Preis € 5,00.

AG 19

Prof. Dr. Günther Klotz, ehemals Abteilung Virologie, Universität Ulm, langjähriger Chinakenner, Dozent am ZAWiW
China verstehen
Dreitausend Jahre Kultur und Gesellschaft in China und in Europa - kann man gegenseitiges Verstehen überhaupt erwarten?

1. Wo und wie leben die Chinesen, was prägt ihre Identität, wie denken und handeln sie?

China ist so groß wie Europa, es gibt dort etwa ebenso viele verschiedene Ethnien wie es Staaten in Europa gibt.

Seine Menschen stammen aus sehr verschiedenen Landesgegenden und Kulturkreisen, die chinesische Geschichte ist reich an eigenständigen und unverwechselbaren Facetten, daher sind Verallgemeinerungen ebenso schwer möglich wie in Europa. Dennoch ruhen Denken und Handeln der Chinesen auf einer Jahrtausende alten, überschaubaren Basis. Der chinesische Kulturbereich hat seit jeher die staatlichen Grenzen weit überschritten. Wenn man all das einbezieht, dann eröffnet sich die Möglichkeit eines überraschend weitreichenden Verständnisses des uns scheinbar so fremden China. Vielleicht versteht man sogar, warum die „Einigung Europas“ so kompliziert ist und vielleicht sogar scheitert.

2. Die moderne chinesische Gesellschaft ruht nach den Demütigungen im 19. und den Turbulenzen im 20. Jahrhundert wieder in sich selbst.

China entstand als zentralistischer Binnenstaat, umgeben von „Barbaren“. Das führte zu monozentrischem Denken. Der „Westen“ entstand an den Ufern des Mittelmeeres. Die damaligen Zentren kämpften gegeneinander und tauschten sich dadurch aus. Das führte zu polyzentrischem Denken. Die heutige chinesische Gesellschaft ist noch immer geprägt durch den großen Lehrer Konfuzius, auch wenn er unter den Revolutionären von 1911 und unter Mao Zedong als der größte Reaktionär galt.

Mit einer Unterbrechung von etwa 150 Jahren war China stets eine „Weltmacht“, wir haben nur fast nichts davon bemerkt. Nach den turbulenten Zeiten der imperialistischen Demütigungen, nach Bürgerkrieg, Kulturrevolution und Öffnung des Landes zum Rest der Welt kommt China zu altem Selbstbewusstsein zurück.

3. China und der Rest der Welt

China steht seit mehr als 30 Jahren im Blickpunkt unseres Interesses. Für die Zukunft wird aber entscheidend sein, ob sich dieses Land als Teil der Welt begreift oder sich „seine Welt“ wieder neu erschafft. In einer Zeit, in der Goethe-Institute geschlossen werden, sprießen Konfuzius-Institute wie Pilze aus dem Boden. In Deutschland sind es bereits mehr als 10. Im südchinesischen Meer werden künstliche Inseln aufgeschüttet, um Gebietsansprüche zu untermauern. Überall auf der Welt treten nationale Bestrebungen in den Vordergrund, das wird auch Chinas Politik nach innen und außen verändern. Die USA ziehen sich von internationalen Schauplätzen zurück und öffnen China dadurch neue Betätigungsfelder.

Der Gesellschaftsvertrag zwischen den chinesischen Herrschern und ihren Bürgern enthält seit Tausenden von Jahren den Konsens: Wir regieren und behandeln euch gut und dafür befolgt ihr unsere Regeln und seid gehorsam. Das gilt auch heute noch, und die meisten halten sich daran. Was ist aber mit denjenigen, die damit nicht mehr einverstanden sind? Intellektuelle und Querdenker waren in China selten willkommen, aber sind Andersdenkende wie der inzwischen leider verstorbene Liu Xiaobo, Träger des Friedensnobelpreises, Liao Yiwu, Träger des Friedenspreises des Deutschen Buchhandels und Ai Weiwei, der weltbekannte Aktionskünstler, automatisch schon Konterrevolutionäre und Dissidenten? Es bleiben viele Fragen offen.

AG 20

Lothar Heusohn, Sozialwissenschaftler
Dozent am ZAWiW
Medien und die Macht der Bilder

»Ein Bild sagt mehr als tausend Worte«, sagt ein bekanntes Sprichwort. Die Bilder flüchtender Kinder führen zum Beispiel die Schrecken des Krieges geradezu schmerzhaft vor Augen. Wie kommt es, dass Fotos eine so ungeheure Wirkung auf uns haben? Wie viel Wirklichkeit steckt in oder hinter den Bildern, wie viel Wahrheit? Wann wird mit Fotografie Macht ausgeübt, wann können Fotos sie in Frage stellen oder gar brechen?
Diese Frage stellt sich bei Fotografien und Filmbildern umso mehr, als wir ihnen einen Vertrauensvorschuss geben: Mehr als jeder anderen Form der Abbildung glauben wir dem Foto und dem Film, dass sie die Wirklichkeit so zeigen, wie sie ist. Gleichzeitig wissen wir, dass manch ein inszeniertes Foto zur Ikone geworden ist.
Wie also steht es um den Schatten des Fotografen, um Bilder und ihre Wirklichkeit? Welche »Ethik« steckt hinter dem (politischen) Fotojournalismus, was darf er, was darf er nicht, was tut er, was tut er nicht? Was sollten wir wissen, was müssen wir wissen?

AG 21

Wie funktioniert *mein eigenes* Android Tablet?

Manfred Helzle/Armin Richter
beide AK Media des ZAWiW

Android Tablets und Smartphones sind heute die am weitverbreitetsten mobilen Endgeräte. In diesem Einsteiger-Workshop erhalten Sie die Gelegenheit, **Ihr eigenes** Tablet mit einem Betriebssystem Android und seine vielfältigen Möglichkeiten besser kennen zu lernen.
Wir zeigen Ihnen in diesem Workshop wie ein Tablet mit einem Android Betriebssystem funktioniert und bringen Ihnen die Nutzung näher. Es werden die wichtigsten Anwendungen wie z. B. App Store, Kontakte, Kalender, Mail, Internet, Bücher und Zeitungen lesen erklärt. Weitere zu besprechende Themen sind Inbetriebnahme, Einstellungen, Sicherheit, Datensicherung, WLAN + Bluetooth, Kamera für Fotos und Videos, Drucken, Auswahlkriterien beim Kauf etc.

Achtung: Voraussetzung für die Teilnahme an dieser AG ist das Mitbringen Ihres eigenen Android Tablets. Sollten Sie kein Tablet besitzen, können Sie sich für die AG 11 anmelden.

AG 22

Prof. i.R. Dr. Peter C. Hägele
ehemals Abt. Angewandte Physik und Humboldt Studienzentrum, Universität Ulm

Paulus – Augustinus – Luther – Wir
Ein Gang durch Inhalt und Wirkungsgeschichte des Römerbriefs

Über eine Million verkaufter Playmobil-Lutherfiguren, Luther-Bier, Luther-Krawatten, Luther-Kugelschreiber usw. Da gerät leicht aus dem Blick, was Anlass und eigentliches Anliegen der Reformation war.
Eine wesentliche Quelle zum tieferen Verständnis ist der Brief des Apostels Paulus an die Christen in Rom, durch den schon lange vor Luther etwa der Kirchenvater Augustinus entscheidend geprägt wurde.

Luther schrieb im Jahr 1522 in seiner Vorrede zum Römerbrief: *„Dieser Brief ist das rechte Hauptstück des Neuen Testaments und das allerlauterste Evangelium, welcher wohl würdig und wert ist, dass ihn ein Christenmensch nicht allein Wort für Wort auswendig wisse, sondern täglich damit umgehe als mit einem täglichen Brot für die Seele; denn er kann nimmer zu viel und zu gründlich gelesen oder betrachtet werden.“*
Wir werden diesen Brief natürlich nicht auswendig lernen, aber doch versuchen, uns seinem wuchtigen Aufbau, einigen seiner Kernaussagen und seiner Wirkungsgeschichte zu nähern.

Achtung: Zur gemeinsamen Lektüre wird es einen Sonderdruck des Römerbriefs (inklusive sprachlicher Anmerkungen) in der modernen Neuen Genfer Übersetzung geben (Kosten: 2 Euro). Gerne können Sie auch andere Übersetzungen mitbringen.

AG 23

Dr. Gerhard Glaser
Dozent am ZAWiW

Plastiken und Skulpturen von der Renaissance bis zur Moderne

Zunächst betrachten wir einige wichtige Kunstwerke aus dem Bereich der Plastik, wie sie in der Moderne ab Rodin bis heute (King, Haring, Caro und Bill u.a.) entstanden sind. Wir suchen gemeinsam die Merkmale der modernen Kunst und versuchen auch einige Werke genauer anzuschauen und zu verstehen. Sofern möglich werden wir auch Kunstwerke (in fotografischen Aufnahmen) betrachten, die sich in Ulm befinden – in der Stadt, auf dem Kunstpfad an der Uni Ulm, im Ulmer Museum und in der Sammlung Weishaupt.
In einem zweiten Schritt vergleichen wir diese moderne Kunst mit Werken aus der Renaissance und aus dem Mittelalter. Falls uns Zeit bleibt, werden wir auch antike Werke in den Vergleich mit einbeziehen.
Die drei Nachmittage sind also eine Einführung in die Welt der plastischen Kunstwerke, ihre Geschichte und Veränderungen und ihre Hauptmerkmale. Wir erhalten so Hinweise zur Deutung und zum Verständnis der mit dieser Kunst eröffneten Weltsicht. Dies könnte eine Hilfe sein für das Verstehen gerade der Raumkunst in der Moderne, bei der wir oft Schwierigkeiten des Verstehens haben.
Bei allen Werken beachten wir auch den politischen, und den künstlerischen Charakter. Wir nehmen die Kunstwerke aber auch so wahr, dass sie uns heute angehen und betreffen können.

AG 24

Dr. Marianne Erath, Archäologin
Dozentin an der Frauenakademie und am ZAWiW

Die Kelten – Bauern, Krieger und Fürsten

Etwas über die Kelten weiß fast jeder. Schließlich ist Baden-Württemberg keltisches Kernland und allein in der Region um Stuttgart liegen sehr berühmte Fundstellen: der keltische Fürstensitz Hohenasperg, die Fürstengräber von Hochdorf und dem Kleinaspergle und der Fundort der Statue des Krieges von Hirschlanden. Im Württembergischen Landesmuseum in Stuttgart sind viele der Highlights aus diesen Fundstätten zu besichtigen. Nicht zu vergessen die Heuneburg und das unweit davon vor 6 Jahren entdeckte Grab der Fürstin vom Bettelbühl. Das liegt alles zu weit weg? Wie wäre es dann mit dem Münzschatz bei Merklingen?

Diese AG gibt einen allgemeinen Überblick über die Kultur der Kelten, denen wir erstmals im 8. Jahrhundert vor Christus begegnen und deren Untergang um Christi Geburt durch die Römer eingeleitet wurde. Zu dieser Zeit hatten sie sich bis nach Südengland und Nordspanien, Ungarn, Slowenien und Norditalien ausgebreitet. Auf ihren Kriegszügen eroberten sie einmal sogar Rom.

Doch die Kelten waren keine Berufskrieger. Sie betrieben Landwirtschaft und betätigten sich als geschickte Handwerker. So waren sie Meister des Eisenhandwerks – ein neuer Werkstoff, der die bis dahin benutzte Bronze ablöste – und gossen Münzen in ihren großen stadtähnlichen Siedlungen, den „oppida“. Auf dem Land dominierten bäuerliche Gehöfte. Das Grab der Fürstin vom Bettelbühl zeigt, dass auch die Frauen gesellschaftlich hoch gestellt sein konnten.

Die Kelten standen mit den benachbarten Hochkulturen ihrer Zeit in enger Verbindung und umgaben sich gerne mit Luxusgütern aus Griechenland; Wein aus dem Süden bescherte den Fürsten auf der Heuneburg wohl mehr als einen Rausch.

AG 25

Regina Dengel, Diplom-Germanistin
Zentrum für Sprachen und Philologie, Universität Ulm
English isn´t everything – die kleinen Sprachen nicht vergessen!
Eine Einführung in die dänische Sprache und (Arbeits-)kultur

Die englische Sprache hat auf der Welt eine Vormachtstellung. Aber Englisch ist nicht alles! Auch die Beschäftigung mit kleineren Sprachen und Kulturen, vor allem wenn es sich um unsere Nachbarn handelt, ist in einem vereinigten Europa wichtig. Deshalb soll im Rahmen dieser AG eine Einführung in die dänische Sprache und (Arbeits-)kultur gegeben und somit zu einem besseren Verständnis (sprachlich und kulturell) unserer Nachbarn beitragen werden.

AG 26

Ernst Burmann, Pfarrer i. R.
Dozent am ZAWiW
Einführung in das Alte Testament

„In des Alten Bundes Schriften merke dir an erster Stell: Mose Josua und Richter, Ruth und zwei von Samuel…“ So lernen Konfirmanden die Reihenfolge der 39 Bücher im Alten Testament. Am bekanntesten darin sind die Abraham-, Mose- und Davidgeschichten, einige Psalmen („Der Herr ist mein Hirte…“) und Prophetenworte („Fürwahr, er trug unsere Krankheit und lud auf sich unsere Schmerzen…“).
In den katholischen Bibelübersetzungen, aber auch in der letzten Ausgabe der Lutherbibel sind auch die Apokryphen, die Spätschriften des Alten Testaments, mit abgedruckt.
Wann und wo ist das Alte Testament geschrieben worden? Warum ist es Bestandteil der Bibel der Christen? Diese und weitere Fragen werden im Rahmen dieser AG erörtert werden.

Mittwochsangebote

Mittwoch, 27. September 2017, 14:00 Uhr

Der Mittwochnachmittag bietet Gelegenheit, einige Einrichtungen der Universität – auch weniger bekannte – und viele verschiedene Institutionen in Ulm und der Region näher kennen zu lernen oder sich an Gesprächsrunden oder Vorträgen zu beteiligen.

Für folgende Mittwochsangebote ist der Treffpunkt um **13:40 Uhr** am Infostand der *„Frühjahrsakademie 2017“*:
Mi 8, Mi 9, Mi 13, Mi 16, Mi 18, Mi 20, Mi 21, Mi 24, Mi 26, Mi 30.
Unsere studentischen Hilfskräfte werden Sie von dort aus zu den jeweiligen Veranstaltungsorten bringen.

Teilnehmende, die für eines der folgenden Mittwochsangebote zugeteilt sind, finden sich bitte um **14:00 Uhr direkt** an den jeweils unter dem betreffenden Ausschreibungstext angegebenen Treffpunkten ein**:**
Mi 1, Mi 2, Mi 3, Mi 4, Mi 5, Mi 6, Mi 7, Mi 10, Mi 11, Mi 12, Mi 14, Mi 15, Mi 17, Mi 19, Mi 22, Mi 23, Mi 25, Mi 27, Mi 28, Mi 29, Mi 31.

Bitte kreuzen Sie auf dem Anmeldeformular (in der Mitte des Heftes) mindestens vier Wünsche bezüglich des Mittwochnachmittags an. Markieren Sie bitte einen dieser Wünsche als Erstwunsch.

Wir bitten um Ihr Verständnis dafür, dass wir bei allen Mittwochsangeboten die Zahl der Teilnehmenden **begrenzen** müssen und daher unter Umständen nicht alle Wünsche berücksichtigen können.

Mi 1

6 Höhlen – 2 Täler – Ein Welterbe
Johannes Wiedmann, M.A, Urgeschichtliches Museum Blaubeuren

Das Land Baden-Württemberg hat bei der UNESCO einen Antrag gestellt, dass sechs Höhlen im Ach- und Lonetal zum Weltkulturerbe ernannt werden. Das Welterbe steht unter dem Titel „Höhlen und Eiszeitkunst der Schwäbischen Alb“. Es handelt sich dabei zum Einen um zwei forschungsgeschichtlich wichtige Höhlen: Den Sirgenstein und den Bockstein. In den anderen vier Höhlen wurden bei den Ausgrabungen die älteste figürliche Kunst der Menschheit und die ältesten nachgewiesenen Musikinstrumente weltweit gefunden. Am 9. Juli 2017 hat die UNESCO diesem Antrag zugestimmt.
Die Forschungsgeschichte mit Ausgrabungen und Funden aus diesen Höhlen wird vorgestellt, die Bedeutung und Auswirkungen für die Fundstellen, die Gemeinden, die Forschung und das Urgeschichtliche Museum Blaubeuren diskutiert.

Treffpunkt: Urgeschichtliches Museum Blaubeuren, Kirchplatz 10, 89143 Blaubeuren.

Mi 2

Daniela Baumann M.A., Kunsthistorikerin
Recent Histories: Zeitgenössische afrikanische Fotografie und Videokunst in der ‚Walther Collection‘

The Walther Collection beendet mit *Recent Histories* eine mehrjährige Veranstaltungsreihe, die sich mit junger zeitgenössischer Fotografie und Videokunst aus Afrika und der afrikanischen Diaspora beschäftigt. Von 2015 bis 2017 zeigte The Walther Collection in New York in wechselnden Themenausstellungen eine Vielfalt neuer Werke und Auftragsarbeiten, um so ihren langjährigen Fokus auf afrikanische Fotografie durch eine intensive Beschäftigung mit jungen Künstlern auszubauen. *Recent Histories* präsentiert die Ergebnisse dieser Auseinandersetzung und stellt neue Visionen der Porträt- und Landschaftsfotografie vor, die mit eindimensionalen, stereotypischen und oftmals negativ konnotierten „Afrika-Bildern“ brechen.

Die ausgestellten Werke verknüpfen persönliche Perspektiven mit dokumentarischen Konzepten und intime Erzählungen mit dem weltweiten Phänomen zunehmender Globalisierung und Vernetzung. Die Führung durch die Ausstellung zeigt einen Querschnitt aktueller künstlerischer Positionen und thematisiert damit unter anderem die Frage, wie sich afrikanische Identität für eine junge Generation von Kunstschaffenden definiert, die nicht nur auf dem afrikanischen Kontinent oder in der Diaspora arbeiten, sondern sich in verschiedenen Kultursphären bewegen.

Treffpunkt: The Walther Collection, Reichenauer Str. 21, 89233 Neu-Ulm-Burlafingen, Weißer Kubus. Zu erreichen mit Bus Linie 84, Haltestelle „Glöcklerstr.“, 5 Minuten Fußweg.

Mi 3

Alpen-Blicke – interaktive Führung durch die Sonderausstellung des Naturkundlichen Bildungszentrums

Der Blick nach Süden ist von Ulm aus, insbesondere bei Föhnwetterlage, immer wieder beeindruckend: Die Alpen scheinen zum Anfassen nahe und wecken die Sehnsucht nach der Ferne.
Im Naturkundlichen Bildungszentrum der Stadt Ulm können Sie an einer interaktiven Führung in der Sonderausstellung "Alpen-Blicke" teilnehmen. Dabei erleben Sie spektakuläre Blicke auf die vielfältige Landschaft der Alpen anhand großformatiger Fotografien von Mitgliedern der Gesellschaft Deutscher Tierfotografen. Betrachten Sie Präparate typischer Alpentiere aus nächster Nähe und erfahren Sie, wie das mächtige Gebirge bereits vor Millionen von Jahren entstanden ist. Dabei bildeten sich eisige Gletscher, felsige Steilhänge, schroffe Bergkämme, dunkle Schluchten und rauschend-tobende Wildwasser, wie die Quellflüsse der Iller, welche Ulm mit den Alpen verbindet.

Treffpunkt: Naturkundliches Bildungszentrum Ulm, Kornhausgasse 3, 89073 Ulm. Zu erreichen mit den Buslinien 4, 5 und 7, Haltestelle „Rathaus Ulm“.

***Besonderer Hinweis:** Der Förderkreis Naturkundliches Bildungszentrum Ulm e.V. veranstaltet bereits am 09. September 2017 eine Exkursion nach Oberstdorf zur Illerquelle. Interessierte Teilnehmer*innen der Herbstakademie sind herzlich willkommen.*

Verbindliche Anmeldungen bis spätestens 31. August 2017 telefonisch unter 0731/161-4742 oder per E-Mail an nabi@ulm.de. Es wird ein anteiliger Beitrag für die Hin- und Rückfahrt mit der Bahn erhoben.

Mi 4

An Krebs erkrankt – psychosoziale Hilfen für Betroffene und Angehörige

Universitätsklinik für Psychosomatische Med. und Psychotherapie, Psychosoziale Krebsberatungsstelle Ulm, Comprehensive Cancer Center (CCCU), Tumorcenter Alb-Allgäu-Bodensee
Varinia Popek, Dipl. Psychologin, Psychoonkologin, Palliativpsychologin; Andrea Schill, Dipl. Sozialarbeiterin, Psychoonkologin, Familientherapeutin

Krebs ist eine große Herausforderung für Betroffene und ihr soziales Umfeld. Menschen, die an Krebs erkranken, trifft die Diagnose meist völlig unvorbereitet. Sie verändert das Leben der Patient*innen und ihrer Angehörigen gleichermaßen und oft nachhaltig. Onkologische Erkrankungen gehen für die Betroffenen neben den körperlichen immer auch mit erheblichen psychischen und sozialen Belastungen einher.
Vor diesem Hintergrund bietet die Psychoonkologie, die sich mit den Zusammenhängen von Psyche, Körper und sozialen Folgen einer Krebserkrankung beschäftigt, nützliche Hilfen für Patienten und ihre Angehörigen in allen Phasen der Erkrankung.
Im Vortrag geben wir Ihnen einen Überblick über die Aufgaben und Möglichkeiten der Psychoonkologie: Was ist eigentlich Psychoonkologie? Was kann Psychoonkologie leisten? Wen und wie unterstützt sie?
Im zweiten Teil des Vortrags stellen wir Ihnen die Psychosoziale Krebsberatungsstelle Ulm vor und geben einen Einblick in das Unterstützungsspektrum der Angebote für Betroffene und Angehörige.
Die beiden Referentinnen sind Mitarbeiterinnen der Psychosozialen Krebsberatungsstelle Ulm und stehen nach dem einführenden Vortrag für Fragen und Diskussion zur Verfügung.

Treffpunkt: Psychosoziale Krebsberatungsstelle Ulm, Kornhausgasse 9, 89073 Ulm. Zu erreichen mit den Buslinien 4, 5 und 7, Haltestelle „Rathaus Ulm“.

Mi 5

Biber in der Ulmer Friedrichsau
Franz Spannenkrebs, Biberbeauftragter/Öffentlichkeitsarbeit Regierungspräsidium Tübingen

Seit Ende der 1980er Jahre besiedelt der Biber im Alb-Donau-Kreis Gewässer wieder, in denen er schon bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts anzutreffen war. Mit seinen Aktivitäten kann er es schaffen, seine Reviergewässer (wieder) in einen ökologisch wertvolleren Zustand zu versetzen. Seine Aktivitäten sorgen für die Dynamik und die Strukturvielfalt, die die Natur befördert. Damit arbeitet der Biber genau im Sinne der `Europäischen Wasserrahmenrichtlinie´, deren wesentliches Ziel die Herstellung der ökologischen Funktionsfähigkeit der Oberflächengewässer ist. Doch in etlichen Biberrevieren erfordert das Zusammenleben mit dem Biber durchaus große Kompromissbereitschaft und teilweise auch Managementmaßnahmen, die mit großem Aufwand verbunden sind. Ein Beispiel hierfür ist die Ulmer Friedrichsau, die seit 2001 Biber beherbergt und wo die Stadt Ulm einen speziellen Maßnahmenkatalog umsetzt. Ziel ist das langfristig problemlose Zusammenleben mit dem Biber sowie eine Bereicherung des Parks dadurch, dass das Leben und die Aktivitäten des größten heimischen Nagetieres für alle Besucher erlebbar werden, ohne dass damit eine Einschränkung für jemanden verbunden ist.
Bei diesem Mittwochsangebot schließt sich einer theoretischen Einführung ein Rundgang zu den Biberbauten an, bei denen die o.g. Maßnahmen erläutert werden.

Treffpunkt: Tiergarten Ulm, Friedrichsau 40, 89073 Ulm. Zu erreichen mit Tram Linie 1, Haltestelle „Donauhalle“.

Mi 6

Blickwinkel – eine Stadtführung aus der Sicht von Wohnungslosen
organisiert durch die Caritas Wohnungslosenhilfe Ulm, BA Sozialpädagogin, -arbeiterin Sabine Schlegelmilch

Ulmer Wohnungslose zeigen ‚ihr‘ Ulm und erzählen aus ihrem Leben. So soll Ulm aus einer anderen Perspektive gezeigt werden.

Sie werden mit Ihnen Plätze besuchen, die in der Regel von Wohnungslosen angelaufen werden. Bei den dabei besuchten Einrichtungen (Caritas, DRK-Übernachtungswohnheim, Mobile Mitte Ost) erwarten Sie pädagogische Mitarbeiter/-innen und berichten über die Arbeit.
Erleben Sie bei diesem Mittwochsangebot praktische Soziale Arbeit und Berichte von Betroffenen.

Treffpunkt: Caritas Wohnungslosenhilfe Michelsbergstr. 5, 89075 Ulm. Ende der Führung gegen 15.45 Uhr in der Bockgasse. Insgesamt ca. 1 km bzw. 15 bis 20 Minuten Fußweg.

Mi 7

Blick hinter die Kulissen – Rückblicke? Ausblicke? Einblicke! Martin Borowski, Theaterpädagoge und Leiter ‚JUNGES FORUM', Theater Ulm

Mit seinen 375 Jahren steht das älteste Stadttheater Deutschlands in Ulm, auch wenn dem aktuellen Theaterhaus das Alter nicht anzusehen ist, da es erst im Jahre 1969 erbaut wurde. Trotz der traditionsreichen Geschichte wollen wir nicht lange zurückblicken oder vorausschauen. Gemäß dem Motto der Spielzeit 2016/2017 (JETZT) zeigen wir hier und jetzt einen Einblick in die Welt der Künstler und anderer Theaterschaffenden.
Erfahren Sie bei der Theaterführung, wie eine Inszenierung zustande kommt, wie sich die Schauspieler oder Sänger auf ihre Rollen vorbereiten, wo sich die Souffleuse versteckt oder was ein Inspizient macht. Besuchen Sie die Maskenabteilung, blicken in den Malersaal oder stöbern im Kostümfundus. Sie entdecken dabei, wie beispielsweise der Schnee auf die Bühne kommt oder der Bühnenboden zum Drehen gebracht wird.
Sie lernen das Dreispartentheater von einer anderen Seite kennen und fühlen sich bei so vielen Einblicken am Ende der Führung garantiert wie ein Insider.

Treffpunkt: Kasseneingang des Theaters Ulm. Zu erreichen mit Tram Linie 1 Richtung Böfingen oder Bus Linie 7 Richtung Jungingen bis zur Haltestelle "Theater".

Mi 8

30 Jahre Kooperation zwischen der Universität Ulm und der Universidad de Costa Rica - Führung durch die Fotoausstellung und die Gewächshäuser des Botanischen Gartens

Christian Schmid (M.Sc.), Institut für Evolutionsökologie und Naturschutzgenomik; Monika Gschneidner (Dipl.-Ing. (FH), Dipl.-Biol.), Kustodin des Botanischen Gartens

Der Fachbereich Biologie der Universität Ulm hat eine besondere Beziehung zu dem mittelamerikanischen Land Costa Rica: Bereits seit 30 Jahren besteht eine vom Deutschen Akademischen Austausch Dienst (DAAD) geförderte Hochschulpartnerschaft mit der Universidad de Costa Rica (UCR), der größten Universität des Landes.
Ein ehemaliger Austauschstudent, der Biologe und Naturfotograf Christian Schmid, hat zahlreiche Aufnahmen von Tieren und Pflanzen aus dieser grünen Perle Mittelamerikas mit nach Deutschland gebracht. Im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten der Universität Ulm wird die Ausstellung „Naturparadies Costa Rica“ im Verwaltungsgebäude des Botanischen Gartens gezeigt. Bei einem Rundgang durch die Ausstellung wird Christian Schmid Bezug auf die ausgestellten Bilder nehmen und über seine Erfahrungen und aktuelle Forschung in Costa Rica berichten.
Anschließend tauchen wir weiter ein in die faszinierende Welt der Tropen. Bei einem Rundgang durch die Gewächshäuser zeigen wir Ihnen zahlreiche, zum Teil seltene Pflanzen aus Costa Rica, die durch jahrzehntelange Forschungsarbeit in die Sammlungen des Botanischen Gartens gelangt sind.

Mi 9

Was ist relativ – was ist absolut bei Einsteins Spezieller Relativitätstheorie?

Manfred Wilhelm, Astronomische Arbeitsgruppe Ulm

Oft hört man die landläufige Aussage, seit Einsteins Relativitätstheorie sei alles relativ. Diese Aussage gründet auf einem Missverständnis durch die Namensgebung, weil für die spezielle Relativitätstheorie das Relativitätsprinzip von Galileo Galilei von historischer und grundlegender Bedeutung ist.

Es bestimmt die Gleichwertigkeit von gleichförmig bewegten Bezugssystemen. Auch wiederlegt es die Hypothese eines bevorzugten, absoluten Bezugsystems. Dies führt zu einer Relativierung der Gleichzeitigkeit.
Als eine bedeutsame Aussage der speziellen Relativitätstheorie erweist sich das Gesetz nach Einstein von der Äquivalenz von Masse und Energie, in welcher die Formel $E=m.c^2$ manifest wird und eine gegenseitige Umwandlung von Energie und Masse ermöglicht.
Mit der speziellen Relativitätstheorie kündigen sich zu Beginn des 20. Jahrhunderts ein neues Weltbild und damit ein Lehrstück der Wissenschaftsgeschichte an. Dies soll im Vortrag als Weg zur speziellen Relativitätstheorie allgemein verständlich dargelegt werden. Dabei spielen Einsteins weitreichende Kenntnisse der verzweigten Bereiche von der Mechanik über die Thermodynamik bis zum Elektromagnetismus eine entscheidende Rolle zur integrierenden Lösung in der speziellen Relativitätstheorie.

Mi 10

Energon - das weltweit größte Bürogebäude im Passivhaus-Standard öffnet seine Pforten

Dipl.-Ing. (FH) Gunter Lindemann, Steinbeis-Transferzentrum Energietechnik Ulm

Über Klimaschutz wird seit vielen Jahren viel geredet und viel verhandelt – leider aber wird nur marginal gehandelt. Insbesondere im Bereich des Bauens werden klimarelevante Emissionen langfristig festgeschrieben.
Der Bau des Energon in den Jahren 2001 und 2002 war deshalb ein echtes Avantgarde-Projekt mit Zukunftscharakter: ein Bürogebäude im Passivhausstandard mit 7.000 qm Mietfläche für 420 Arbeitsplätze, geplant und gebaut mit modernster Gebäude- und Energietechnik. Zugleich sollte das Gebäude eine ansprechende Architektur aufweisen und höchsten Nutzerkomfort bieten. Nach einem anspruchsvollen Architekten-Wettbewerb realisierte die Software AG-Stiftung als Bauherr und Investor ein Objekt, das schon im Vorfeld und während seiner Errichtung für bundesweites Aufsehen sorgte.
Im Rahmen dieses Mittwochsangebots erhalten Sie die seltene Gelegenheit, vom Team der wissenschaftlichen Projektbegleitung durch dieses einmalige Gebäude geführt und die Besonderheiten erklärt zu bekommen.

Treffpunkt: vor dem Energon, SciencePark II, Lise-Meitner-Straße 14 89081 Ulm. Zu erreichen mit Bus Linie 5, Haltestelle Lise-Meitner-Straße, dann den Fußweg zur Wendeplatte der Lise-Meitner-Str. gehen, gleich links davon befindet sich der Eingang zum Energon.

Weitere Informationen zu Energon unter www.energon-ulm.de und www.solarbau.de, Projekt Nr. 17, Abschlußbericht.

Mi 11

Erwarten Sie Wunder!
Das Museum als Kuriositätenkabinett und Wunderkammer
Dr. Stefanie Dathe u. Dr. Eva Leistenschneider, Museum Ulm

Unser Blick auf die Welt wäre ein anderer, hätte der Mensch nicht vor rund 500 Jahren mit dem Sammeln begonnen. Wertvolle und kostbare, rätselhafte, seltene, verwegene oder einfach nur schöne Dinge trug er begeistert hinein in seine Kuriositätenkabinette, um sie zu besitzen, zu bestaunen, zu befragen und zu ordnen.
Neugierde, curiositas - im Mittelalter noch als Sünde verdammt - wurde zum Hauptauslöser für die Erfindung der Kunst- und Wunderkammern im 16. Jahrhundert. Diese staunenswerten Ansammlungen von Raritäten und Kuriositäten aus fremden Ländern und Regionen gelten als Keimzellen unserer heutigen Museen.
Mit der Kunst und Wunderkammer des Ulmer Kaufmanns Christoph Weickmann, die zu den wenigen erhaltenen Beispielen bürgerlichen Sammelns des 17. Jahrhunderts gehört, verfügt das Museum Ulm über einen einzigartigen Bestand von herausragender internationaler Bedeutung. Rund 80 Exponate, darunter die weltweit ältesten datierbaren Textilien aus Westafrika, orientalische Lackarbeiten, Samenfigürchen und eine Weltchronik in Gestalt eines Fliegenwedels, umfasst das Konvolut, das Christoph Weickmann ab 1653 zu sammeln begann. Christoph Weickmanns Wunderkammer und ihre Neuinszenierung bilden den Ausgangspunkt der Sonderausstellung "Erwarten Sie Wunder!", welche die Lust am Staunen über die künstlerischen Phänomene dieser Welt thematisiert. Den Ordnungskategorien der historischen Kuriositätenkabinette – Naturalia, Mirabilia, Artefacta, Scientifica, Antiquites und Exotica – folgend, lassen zeitgenössische Künstler*innen mit rätselhaften Kunststücken, mysteriösen Naturphantasien, unergründlichen Bilderwelten und wundersamen Gerätschaften einen Kosmos des Unvergleichlichen wieder auferstehen.

Wir stellen Ihnen zunächst die Kunst- und Wunderkammer Christoph Weickmanns in der Dauerausstellung des Museums vor (Dr. Eva Leistenschneider). Anschließend führt Sie die Direktorin des Hauses, Dr. Stefanie Dathe, durch die zugehörige Sonderausstellung zeitgenössischer Kunst.

Treffpunkt: Foyer des Ulmer Museums, Marktplatz 9, 89073 Ulm. Zu erreichen mit Bus Linien 4, 5 und 7, Haltstelle „Rathaus Ulm“.

Übrigens: Führungen im Museum dauern grundsätzlich ca. 90 Minuten.

Mi 12

Flucht vor der Reformation
Führung durch die Sonderausstellung
Dr. Wolfgang Schöllkopf, landeskirchlicher Beauftragter für württembergische Kirchengeschichte

Die Ausstellung wurde konzipiert vom Haus der Heimat des Landes Baden-Württemberg und ergänzt die Vielfalt an Veranstaltungen zum Reformationsjubiläum um eine sonst kaum beachtete Perspektive, indem sie religiös bedingte Wanderungsbewegungen zwischen dem deutschen Südwesten und dem östlichen Europa in den Fokus nimmt.
Bis sich die neue Glaubenslehre der Reformation endgültig etablierte, tobten heftige Auseinandersetzungen. Für Andersgläubige gab es als Ausweg oft nur Anpassung, Märtyrertod oder Emigration. Die Ausstellung konzentriert sich auf drei Beispiele.

Die Täufer: Die wortgetreue, kompromisslose Umsetzung des Bibeltextes im täglichen Leben bildete für die südwestdeutschen Täufer den Kern ihres Glaubens. Sie stellten Grundpfeiler des damaligen Rechts- und Sozialsystems in Frage, sie wurden verfolgt und mit der Ketzer-Strafe bedroht. Es blieb die Flucht in das vergleichsweise sichere Mähren, um dort die Utopie einer Gemeinschaft ohne Familienstruktur und ohne Privateigentum zu realisieren.

Caspar Schwenckfeld von Ossig machte sich quer durch alle Glaubensrichtungen Feinde. Nach dem endgültigen Bruch mit Martin Luther floh er aus seiner Heimat Schlesien und kam in den deutschen Südwesten. Die Ausstellung stellt ihn als Revolutionär vor und visualisiert sein weitreichendes Netzwerk.

Die Pietisten: Rund 300 Jahre nach Reformationsbeginn wandten sich württembergische Pietisten von der Staatskirche ab. Sie boykottierten deren offizielle Angebote und schufen sich eigene, spirituellere und privatere Glaubenspraktiken. Damit gerieten sie ins Visier behördlicher Überwachung. Zu Beginn des 19. Jahrhunderts entschlossen sich circa 5.000 Pietisten zur Auswanderung in den Kaukasus. In der Nähe des biblischen Ortes Ararat wollten sie ohne staatliche oder kirchliche Bevormundung leben.

Eine zusätzliche, der Ausstellung voran gestellte Abteilung des DZM thematisiert Verfolgung und Vertreibung aus religiösen Motiven. Beginnend mit dem Urbild religiöser Zwangsmigration, dem Exodus der Israeliten aus Ägypten, werden zehn ausgewählte Fluchtbewegungen und Vertreibungen von Juden, Muslimen und Christen seit dem Mittelalter bis in die Gegenwart vorgestellt.

Treffpunkt: Donauschwäbisches Zentralmuseum, Foyer, Schillerstr. 1, 89077 Ulm. Zu erreichen mit Bus Linie 3 oder 5 bis „Ehinger Tor“.

Mi 13

Ver- und Entsorgung am Oberen Eselsberg
Eine Führung durch die „Unterwelt“
Baudirektor Eberhard Frey, Universität Ulm

Die Voraussetzung für die Nutzung und den Betrieb der Institute, Forschungszentren, Kliniken, Küchen, Lager usw. wird in technischen Versorgungszentralen geschaffen. Notwendige Medien wie Wärme und Kälte werden dort erzeugt und müssen in die einzelnen Gebäude, nicht nur der Universität, sondern auch der Industrie, dem Bundeswehrkrankenhaus, dem RKU und sonstigen Gebäuden im Science Park I - III auf dem gesamten Oberen Eselsberg transportiert werden.
Neben Verteilung von Wärme und Kälte werden für die Universitätsklinik auch tablettierte Speisen, Wäsche, Medikamente und Lagergüter, sowie Müll automatisch in unterirdischen Ver- und Entsorgungskanälen mit enormen Ausmaßen transportiert, die für die Nutzer und Besucher der Gebäude normalerweise nicht zugänglich sind. Der Leiter der Ingenieurtechnik des Ulmer Amtes Vermögen und Bau Baden-Württemberg ermöglicht einen Einblick in eine beeindruckende Technikwelt.

Die Führung beginnt in der Leitzentrale zur Überwachung und Steuerung der technischen Anlagen der Universität in der Technischen Versorgungszentrale im Großen Fort, Staudinger Str. 8, wo neben einer kurzen Einführung auch der Verlauf der neuen Straßenbahnlinie 2 am Oberen Eselsberg vorgestellt wird. Der Weg durch die „Unterwelt“ führt dann bis zur chirurgischen Klinik. Nach den ausgiebigen Untergrunderlebnissen erhalten Sie zum Abschluss die Möglichkeit vom ebenfalls normalerweise nicht zugänglichen Hubschrauberlandeplatz über der Chirurgie einen einmaligen Rundblick über den Oberen Eselsberg zu bekommen.

Mi 14

Geistig und körperlich aktiv bleiben – im GenerationenTreff Ulm/Neu-Ulm e.V.

Johannes Stolz, Vorsitzender des GenerationenTreffs Ulm/Neu-Ulm e.V.

Über 40 Jahre nach seiner Gründung erlebt der GenerationenTreff Ulm/Neu-Ulm e.V. einen Mitgliederzuwachs wie nie zuvor. Inzwischen zählt der ehrenamtlich geführte Verein über 2300 Mitglieder, die die verschiedenen Angebote des vielfältigen Programms zu schätzen wissen. Jede Woche werden ungefähr 100 Termine angeboten. Das aktuelle Programmheft (September – Dezember 2017) führt neben diversen Sprach-, Kreativ- und Computerkursen auch Gymnastik-, Bewegungs-, Spiel- und musische Gruppen auf. Daneben gibt es Vorträge und Diskussionen, Ausflüge, Betriebsbesichtigungen, Städtereisen sowie Tanzveranstaltungen. Den Mitgliedern werden dadurch Möglichkeiten der Begegnung, der Information, des Erlebnisaustausches sowie der Weiterbildung und - ganz allgemein gesprochen - Kraftquellen des Alltags geboten, damit sie möglichst lange geistig und körperlich fit bleiben können.
Sie sind herzlich eingeladen, dies alles vor Ort näher kennenzulernen. Der Informationsnachmittag findet im GenerationenTreff Ulm statt. Mitglieder des Vorstandes stehen für Information und Fragen zur Verfügung.

Treffpunkt: GenerationenTreff Ulm/Neu-Ulm, Grüner Hof 5, Heilmeyersaal, 1. OG. Zu erreichen mit den Buslinien 4, 5 und 7, Haltestelle „Rathaus Ulm“. PKWs parken am besten im Parkhaus „Neue Mitte“.

Mi 15

Die Geriatrie der Zukunft: Wer benötigt sie, wer nicht? Was können Sie von uns erwarten?
Anja Schiele, Dr. med. Katharina Wirth, Dr. Hannes Christow, Dr. med. Dhayana Dallmeier, Ph.D., Prof. Dr. med. Michael Denkinger, alle: Mitarbeiter/-innen der AGAPLESION Bethesda Klinik

Schon Albert Einstein hat sich intensiv mit der Frage der Zukunft beschäftigt: „Ich denke nie an die Zukunft. Sie kommt früh genug". Genau deswegen arbeiten wir im Bethesda heutzutage an der Gestaltung einer Medizin, die die Zukunft beinhaltet und berücksichtigt. Leider müssen wir immer wieder feststellen, dass die Rolle des Geriaters nicht immer bekannt ist bzw. verstanden wird. Daraufhin möchten wir zusammen mit Ihnen folgende Fragen beantworten:

- Was unterscheidet einen Geriater von einem Hausarzt oder einem Internisten?
- Ab wann braucht man einen Geriater?
- Wie kann ein Geriater mein gesundes Leben noch weiter unterstützen?
- Welche Berufsgruppen sind die Begleiter des Geriaters?
- Für welche Fragestellungen können seine Meinung bzw. seine Kompetenzen hilfreich sein?

Gleichzeitig werden wir Ihnen folgendes vorstellen:

- Unser Konzept von einem gesunden Altern
- Wie unsere Klinik sich mit dem Neubau für die „Zukunft der Medizin" vorbereitet
- Was können wir und was können Sie für die Entwicklung der AGAPLESION Bethesda Klinik und für die „Zukunft der Medizin" beitragen?

Über Ihre Teilnahme würden wir uns sehr freuen, denn nur in der ständigen Kommunikation mit Ihnen können wir unsere Aufgabe mit hoher Qualität und am Ende zu Ihrer Zufriedenheit erfüllen.

Treffpunkt: AGAPLESION Bethesda Klinik, Zollernring 26, 89073 Ulm. Zu erreichen mit Tram Linie 1 Richtung Böfingen bis zur Haltestelle "Staufenring".

Mi 16

Große Moleküle – große Wirkung
Experimente rund um das Thema Kunststoffe, deren Herstellung und Verarbeitung
Mitarbeiter*innen des Instituts für Organische Chemie III

Kunststoffe sind aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken. Es gibt kaum ein Gebrauchsprodukt, das nicht in irgendeiner Form Kunststoffe - im Volksmund meist als „Plastik“ bezeichnet - enthält. Dies reicht vom Automobil über Kleidung, Kosmetik Medikamente bis hin zu Lebensmitteln. Die zahlreichen Einsatzgebiete sind den vielfältigen Eigenschaften dieser Materialien zu verdanken, die die Chemiker auch noch maßgeschneidert herstellen können.
Die Teilnehmer*innen werden in Kleingruppen selbst chemische Experimente im Labor durchführen. Die Experimente zur Herstellung und den Eigenschaften von Kunststoffen wurden im Wesentlichen für Schüler*innen entwickelt und werden auch im Rahmen eines Schülerlabors durchgeführt.

Achtung: Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Mittwochsangebot ist das Interesse an alltagsbezogenen chemischen (naturwissenschaftlichen) Fragestellungen. Chemische Vorkenntnisse sind nicht notwendig.

Mi 17

„Best of 10 Jahre“ – Führung durch die kunsthalle weishaupt mit Monika Machnicki M.A., Kunsthistorikerin

Vor zehn Jahren hat die Sammlung Siegfried und Jutta Weishaupt auch architektonisch ein Gesicht bekommen – die kunsthalle weishaupt im Zentrum Ulms. Anlässlich des Jubiläumsjahrs 2017 tritt die Sammlung mit einigen ihrer Herzstücke und in ihrer ganzen Bandbreite in den Vordergrund.Obwohl die Werkauswahl wie ein Querschnitt durch den Gesamtbestand anmutet, konzentriert sie sich tatsächlich vorrangig auf Erwerbungen aus der frühen Zeit der Sammlertätigkeit. Von der konkreten Kunst, die den Beginn der Sammlung markiert, über die ZERO-Gruppe hin zur amerikanischen Farbfeldmalerei und Pop-Art versammeln sich große Künstlernamen in dieser ganz besonderen Sammlungspräsentation.

Zu sehen sind Werke von Josef Albers, Max Bill, Lucio Fontana, Keith Haring, Yves Klein, Robert Longo, Mark Rothko, Frank Stella, Günter Uecker, Andy Warhol, Tom Wesselmann und vielen anderen Künstlern.

Treffpunkt: kunsthalle weishaupt, Hans-und-Sophie-Scholl-Platz 1, 89073 Ulm. Zu erreichen mit Bus Linien 4, 5 und 7, Haltstelle „Rathaus Ulm“.

Übrigens: Führungen in der kunsthalle weishaupt dauern grundsätzlich ca. 90 Minuten.

Mi 18

Kunstpfad der Universität Ulm
Führung mit Birgit Hochmuth

Gleich vor dem Eingangsbereich der Universität Ulm wird man vom Wasserteich her von einer voluminösen Plastik begrüßt: „Der Poet und seine Muse“ hat Niki de Saint Phalle ihre 1973 geschaffene Skulptur betitelt. Eine weitere Arbeit der französischen Künstlerin begegnet uns auf unserem Spaziergang. Auf einem 1,5 km langen Rundweg gelangen wir auch zum „Ulmer Tor“ von Bernhard Heiliger und zu den „Drei Bildsäulen“ von Max Bill.
Der Kunstpfad der Universität Ulm ist ein Highlight der Moderne und weltweit einzigartig. Auf dem Rundgang erlebt man im Durchschnitt alle 25 Meter eine Großplastik oder Wandgestaltung in einer von Gartenplanern reizvoll gestalteten Umgebung. Bei unserem Kunstspaziergang werden Sie die Außenskulpturen auf dem Campus kennen lernen und auch etwas über die Künstler*innen, sowie ihre Stilrichtungen erfahren. Der Kunstpfad ist ein großzügig angelegter Weg und von daher auch für Rollstuhlfahrer*innen geeignet. Festes Schuhwerk und wetterbedingte Kleidung wird empfohlen.

Mi 19

Lebensraum Erde – Führung durch die Sonderausstellung
Dr. Marcella Eikmanns, Museum der Brotkultur

Nach der Ausstellung „Lebensstoff Wasser“ im Jahr 2016 beschäftigt sich das Museum in diesem Jahr mit der lebensnotwendigen Ressource Erdboden.

Dieser ist nicht nur Lebensraum von etwa 7,5 Milliarden Menschen und unzähligen Tieren und Pflanzen, sondern auch die Grundlage aller Nahrung. Mit wachsender Weltbevölkerung – für 2050 rechnen Prognosen mit rund 10 Milliarden Menschen auf der Erde – stellt sich die Frage, wie alle Menschen in Zukunft friedlich leben und sich ernähren können. Die Ausstellung thematisiert das Leben im und aus dem Boden, aber auch warum die Ressource bedroht ist. Daneben stellt sie Utopien und Entwürfe für den Umgang mit der Endlichkeit des Bodens auf der Erde vor.

Treffpunkt: Museum der Brotkultur, Salzstadelgasse 10, 89073 Ulm, Foyer. Zu erreichen mit Buslinie 3 oder 5 bis „Ehinger Tor", dann umsteigen in die Linie 1 bis zur Haltestelle „Justizgebäude".

Mi 20

Mehr als eine Blutbank …
Prof. Dr. med. Hubert Schrezenmeier, Ärztlicher Leiter, IKT Ulm und Institut für Transfusionsmedizin der Universität Ulm

Das Institut für Klinische Transfusionsmedizin und Immungenetik Ulm (IKT Ulm) ist ein Gemeinschaftsunternehmen des DRK-Blutspendedienstes Baden-Württemberg – Hessen und des Universitätsklinikums Ulm. Es versorgt über 130 Einrichtungen in der Region mit Blut- und Zelltherapieprodukten. Zahlreiche Forschungsprojekte, welche gemeinsam mit anderen Einrichtungen der Universitätsmedizin Ulm durchgeführt werden, streben eine Optimierung der Diagnostik in der Transfusions- und Transplantationsmedizin an und erweitern das Portfolio an therapeutischen Blut-, Zell- und Gewebeprodukten.
Der Besuch im Institut soll eine Übersicht über das breite Spektrum von Standardblutprodukten bis hin zu Stammzelltherapien und neuartigen Zelltherapien für die regenerative Medizin geben. Weiterhin wird der molekulardiagnostische Bereich vorgestellt, in dem mit genetischen Diagnostikverfahren die Spenderauswahl für Stammzelltransplantationen optimiert wird.
Neben Kurzvorträgen werden ausgewählte Herstellungs- und Diagnostikbereiche im Institut besucht.

Mi 21

Mikroplastik in Kosmetika
Gerlinde Arand, Medizinische Dokumentarin
Greenpeace Ulm/Neu-Ulm

In zahlreichen Kosmetikprodukten versteckt sich ein Inhaltsstoff, den man absichtlich nur ungern in den Mund nehmen oder auf die Haut auftragen würde: kleine Kunststoffteilchen, genannt **Mikroplastik**. **Manche Produkte bestehen zu 10% aus diesen Plastikpellets**, die von der Werbung gern als „Wundermittel“ verkauft werden, z.B. als „Perlen“ in der Zahncreme oder „extra-gründliches“ Peeling. Daneben dienen sie als Füllstoff, Verdickungs-, Trübungs- oder Bindemittel.
Greenpeace stellt im Rahmen dieses Vortrags seine aktuelle Mikroplastik-Kampagne vor und zeigt mögliche Auswirkungen auf Mensch und Natur auf. Zum Schluss werden Verbrauchertipps gegeben, wie Mikroplastik im normalen Alltag vermieden werden kann.

Mi 22

Nachrichten auf allen Kanälen:
Wie die Online-Redaktion der SÜDWEST PRESSE arbeitet
Tobias Döpker, Leiter der Online-Redaktion

Jeden Morgen liegt sie in Ihrem Briefkasten oder am Kiosk – die Tageszeitung der SÜDWEST PRESSE in Ulm. Doch die gedruckte Nachricht ist nur ein Teil des Angebots eines modernen Medienhauses. In einer immer stärker digitalisierten Gesellschaft werden aktuelle Nachrichten heute auf verschiedenen Kanälen verbreitet: Im Internet (suedwestpresse.de), per Smartphone-App („SWP News“) und in den sozialen Netzwerken Facebook, Twitter und Co. Dafür wird in der Online-Redaktion nahezu rund um die Uhr gearbeitet.
Nachrichten aus Ulm, der Region und der ganzen Welt werden dann als Text, Bildergalerie, Video oder in ganz neuen multimedialen Darstellungsformen veröffentlicht. Erleben Sie selbst, wie die Redakteure arbeiten. Wir laden Sie herzlich zu uns ein. Online-Redakteur Steffen Wolff führt Sie durch die Redaktion und steht im Anschluss für Fragen zur Verfügung.

Treffpunkt: Foyer der SÜDWEST PRESSE, Frauenstr. 77, 89073 Ulm. Dort wird die Gruppe abgeholt. Die Führung ist rollstuhlgerecht. Zu erreichen mit Tram Linie 1 bis zur Haltestelle „Justizgebäude“ oder „Willy-Brandt-Platz“ oder Linie 4 bis Haltestelle „Rosengasse“.

Mi 23

Ein Blick hinter die Kulissen des Laupheimer Planetariums
Oliver Schmid, Mitglied der Volkssternwarte Laupheim e.V.

Wie entstand das Planetarium? Wie wird ein Planetariumsprogramm produziert? Wie funktioniert die Technik?
Diese und viele andere Fragen werden bei unserem Besuch des Laupheimer Planetariums beantwortet, wo wir die Gelegenheit erhalten, einen Blick hinter die Kulissen zu werfen. Natürlich werden wir uns auch ein aktuelles Programm des Planetariums ansehen.

Achtung: Für die Vorstellung und die Führung fallen zusätzliche Kosten in Höhe von 8,- € pro Person (bzw. bei mehr als 20 Teilnehmern 6,- € pro Person) an. Der Planetariumsbesuch steht auch Ihren Freunden/ Bekannten offen; bitte diese bei der Anmeldung mit angeben.

Achtung: Der Planetariumsbesuch findet erst abends statt. Treffpunkt ist um 19:15 Uhr vor dem Planetarium in Laupheim (Milchstraße 1 bzw. in älteren Navigationssystemen unter Parkweg 44).

Mi 24

Von der Quacksalberei zur Wissenschaft
Irene-Franziska Maurer, Apothekerin, liest aus ihrem Buch

Wissen Sie, dass es in Ulm eine Apotheke gibt, die älter ist als das Münster? Die Erforschung der Pharmaziegeschichte Ulms am Beispiel der „Löwen-Apotheke“ zeigt interessante Aspekte. In meinem Buch „Von der Quacksalberei zur Wissenschaft“ schildere ich die Geschichte der Pharmazie, beginnend in der Antike und im arabischen Raum über einen Zeitraum von 650 Jahren.
Neben der Skizzierung von lokaler Medizin- und Apothekengeschichte bildet vor allem die Historie der Löwen-Apotheke mit der Homöopathischen Centralapotheke den Roten Faden.

Mit Exkursen über den Zementpionier und Kronen-Apotheker Dr. Gustav Leube oder den Löwen-Apotheker Dr. Carl Wacker, der die erste Lebensmittel-Prüfungsanstalt im Königreich Württemberg gründete und dafür den Titel: Hofrat erhielt. Ich stieß dabei auf die erste Apothekerin Deutschlands und weitere spannende Details.

Mi 25

Reparieren statt Wegwerfen – schon beim Kauf auf Reparierm̈oglichkeit achten.

Erfahrungen und Infos aus dem Reparatur-Café Ulm

Wolfgang Reimann-Stegers und ehrenamtliche Reparaturhelfer

Das Reparatur-Café Ulm „arbeitet“ nun seit September 2014. Wir möchten in diesem Mittwochsangebot die Arbeit vorstellen, Erfahrungen zum Thema Reparieren austauschen und darüber diskutieren, wie bereits beim Kauf auf Reparierm̈oglichkeit geachtet werden kann. Dazu werden Reparaturhelfer Beispiele aus dem Alltag des Reparatur-Café Ulm einbringen.

Treffpunkt: St. Elisabeth-Stiftung – Heggbacher Werkstattverbund, SES Dienstleistung & Markt Ulm, Magirusstraße 28, 89077 Ulm. Zu erreichen mit Tram Linie 1, Richtung Söflingen, bis Haltestelle „Magirusstr.
Leitung des Workshops:

Mi 26

Der Mehrwert von ehrenamtlichen Projekten mit kommunaler Unterstützung am Beispiel des Seniorenbüros Dornstadt

Ehrenamtliche des Seniorenbüros Dornstadt und Christian Renner, Moderator des Familien- und Generationenzentrums Dornstadt

In vielen Kommunen gibt es Angebote für Senior*innen, aber keine zentrale Drehscheibe oder Vermittlungsstelle. Um die Interessen älterer Menschen zusammenzuführen und ihre Belange auch in der Öffentlichkeit zu vertreten, hat eine Gruppe ehrenamtlich Aktiver mit Unterstützung der Gemeinde Dornstadt im Juli 2017 ein Seniorenbüro eröffnet.

Das Seniorenbüro arbeitet eng mit Vereinen, Kirchen und Organisationen aus allen Ortsteilen zusammen und soll als Informations-, Begegnungs-, Beratungs- und Vermittlungsstelle für ältere Menschen fungieren.
Mitglieder des Arbeitskreises Seniorenbüro Dornstadt erläutern Ihnen die Ziele und Aufgaben des Seniorenbüros und diskutieren mit Ihnen gemeinsam, wie aus der Vision gelebte Wirklichkeit werden kann. Welche ersten Erfolgserlebnisse und Herausforderungen zeigen sich in der Betriebsphase, wie funktioniert das Zusammenspiel zwischen Ehren- und Hauptamtlichen, welche Ansätze lassen sich auch auf andere Kommunen übertragen?

Mi 27

Seniorenversicherungen
Martina Brehme, Verbraucherzentrale Baden-Württemberg e. V., Fachbereich Versicherungen

Viele ältere Menschen wissen nicht, wie sie sich im Alter richtig versichern. Gleichzeitig ist die Generation 50plus für viele Versicherer eine attraktive Zielgruppe, die intensiv beworben wird. Bei der Vielzahl an Angeboten sind Information und ein kühler Kopf wichtig.
Neben Privater Haftpflicht- und Unfallversicherung rücken gerade für ältere Menschen Pflegeversicherung sowie die Krankenzusatz- und Sterbegeldversicherung stärker in den Fokus. Außerdem sind Assistenzleistungen, bei der die Versicherer Organisation von Dienstleistungen übernehmen, ein wichtiges Thema. Da Versicherungsnehmer häufig ihren Versicherungsbestand über Jahre hinweg beibehalten, ist dieser nicht immer gut an die neue Lebenssituation angepasst. Auch die Entscheidung für neue Versicherungen fällt nicht leicht: Manche sind für ältere Menschen besonders teuer, andere wichtige Verträge werden teilweise nur bis zu einem bestimmten Alter verkauft oder gehen nicht auf den Seniorenbedarf ein.
Der Vortrag gibt einen Überblick darüber, welche Versicherungen notwendig sind, welche Angebote sinnvoll sind und wann es sich lohnt, etwas Zeit zu investieren, um die ein oder andere Absicherung zu überprüfen.

Treffpunkt: Beratungsstelle der Verbraucherzentrale, Frauengraben 2, 89073 Ulm (hinter dem Justizgebäude). Zu erreichen mit Tram Linie 1 Richtung Böfingen bis zur Haltestelle „Justizgebäude“.

Mi 28

Führung in der Synagoge Ulm
Shneur Trebnik, Ortsrabbiner der Synagoge Ulm

Sie ist inzwischen ein fester Bestandteil in Ulm. Der Neubau steht auf dem Weinhof, unweit zu der in der NS-Zeit zerstörten Vorgänger-Synagoge. Das neu erwachte jüdische Leben vor Ort ist damit auch ein Hoffnungszeichen.
Eingeweiht wurde die Synagoge 2012, sie beherbergt ein Mikwe (Ritualbad), einen Kindergarten, einen Versammlungssaal sowie eine Bibliothek.
Ulm ist bereits seit 2000 Sitz eines Rabbinats, das zur Israelitischen Religionsgemeinschaft Württembergs K.d.ö.R. (IRGW) gehört. Ortsrabbiner für Ulm ist Shneur Trebnik. Die Wiedereinrichtung eines Rabbinats wurde infolge der Zuwanderung jüdischer Menschen aus den Staaten der ehemaligen Sowjetunion (sog. "jüdische Kontingentflüchtlinge", ab 1992) möglich und schließt an die Tradition vor der Shoah bzw. dem "Holocaust" an, als Ulm bereits einmal ab 1889 Rabbinatssitz war.
Im Rahmen dieser Führung erhalten die Teilnehmenden eine Einführung in die Geschichte der jüdischen Gemeinde, in die Architektur der Synagoge sowie in den Ablauf eines Gottesdienstes. Die Bräuche und Traditionen des jüdischen Glaubens werden anhand des Synagogenaufbaus näher erklärt. Rituelle Objekte der jüdischen Religionspraxis werden vorgestellt und veranschaulichen somit die Erklärungen der Referenten.

Treffpunkt: Vor der Synagoge, Weinhof 2, 89073 Ulm. Bitte Personalausweis nicht vergessen. Die Führung und der Eintritt sind frei, Spenden sind willkommen.

Von der Universität Süd mit der Buslinie 3 bis Ehinger Tor, umsteigen in die Linien 4, 5 oder 7 bis zum“ Rathaus Ulm“, ca. 4 Minuten Fußweg.

Mi 29

**Telemonitoring in Diagnostik und Therapie –
Was bringt uns eHealth?
Neltje Piro M.Sc. und Christoph Kalkbrenner M.Eng.*, Fakultät Mechatronik und Medizintechnik der Hochschule Ulm**

Ob Schlafüberwachung oder die Therapieunterstützung bei neurologischen Erkrankungen: ein Monitoring von Symptomen im gewohnten privaten Umfeld bietet viele Vorteile gegenüber Messungen in der Klinik. Wir forschen auf solchen Themen in enger Kooperation mit Kliniken und der Industrie. In beiden Bereichen wurden die Ergebnisse von Doktoranden aus unseren eigenen Reihen erarbeitet, worauf wir sehr stolz sind. Wir stellen Ihnen beide Anwendungen in einem kurzen Übersichtsvortrag vor und zeigen danach die jeweiligen Systeme ganz praktisch im Labor. Wir freuen uns sehr, Sie an der Hochschule begrüßen zu dürfen.

Treffpunkt Foyer der Hochschule Ulm, Standort Oberer Eselsberg, Albert-Einstein-Allee 55, Forum. Zu erreichen mit Bus Linie 3/5 Richtung Wissenschaftsstadt, Haltestelle „Hochschule Eselsberg“.

Mi 30

**Frieder Keller, Gerhard Kongehl
Die Universität Ulm und ihre Väter**

Dieses Jahr blickt die Ulmer Universität auf ihre 50jährige Erfolgsgeschichte zurück. Wem hat sie das zu verdanken? Gibt es auch Schattenseiten? Zu Ludwig Heilmeyer wurde in der Südwest Presse ausführlich berichtet. Am Dienstag, dem 20. Juni 2017 hat hierzu Florian Steger im Großen Hörsaal der Universität eine historisch-kritische Würdigung vorgetragen. Wen soll man hochachten, die Persönlichkeiten oder die von ihnen repräsentierten Werte und präsentierten Werke? Frieder Keller, bis 2014 Leiter der Sektion Nephrologie an der Universitätsklinik Ulm möchte zu diesem Zweck einmal Thure von Uexküll und Ernst Friedrich Pfeiffer einander gegenüber stellen. Gerhard Kongehl, wissenschaftlicher und politischer Experte zum Datenschutz möchte die gleichen Fragen stellen und anhand einer Gegenüberstellung von Helmut Baitsch und Helmut Kornhuber beantworten.

Mi 31

"Wasser in jedwedes Bürgerhaus" oder
"Von launischen Quellen und segensreichen Strömen"
Inge Boeck

Unser Ulmer Trinkwasser – einst und heute ein hohes Gut. Lernen Sie bei diesem Spaziergang das Wassermuseum im Seelturm kennen und steigen Sie tief hinunter ins Glockenbrunnenwerk unter den Grabenhäuschen.

Treffpunkt: Unter dem Gänsturm, Zu erreichen mit Bus Linie 7 Richtung Donaustadion bis Haltestelle „Gänsturm“ oder mit Bus Linie 4 oder 5 bis Haltestelle „Rathaus Ulm“, dann 10 Minuten Fußweg.

Achtung: Für diese Führung fallen zusätzliche Kosten in Höhe von 5,- € pro Person an, die direkt an die Führerin zu entrichten sind.

Terminvorschau:
Frühjahrsakademie 2018: 19. – 23. März
Herbstakademie 2018: 17. – 21. September

Hinweise

Anmeldung und Kosten

Eine verbindliche schriftliche Anmeldung ist erforderlich.

Anmeldeschluss: 6. September 2017

Die Teilnahme an der *„Herbstakademie 2017"* kostet **€ 89,00** pro Person; für **Förderkreismitglieder** vergünstigt sich das Entgelt auf **€ 78,00**.

Bitte überweisen Sie das Teilnahmeentgelt plus ggf. den Betrag für die *Sonderfahrkarte* (Preis: **€ 9,50)** und weitere gebuchte Leistungen (siehe Anmeldeformular) auf das Konto der Universität Ulm bei der Sparkasse Ulm, **IBAN: DE68 6305 0000 0000 0050 50**; **BIC: SOLADES1ULM**, Verwendungszweck: ***"Herbstakademie 2017"*** und senden Sie uns Ihre Anmeldung mit Ihrer Anschrift an folgende Adresse zu:

Universität Ulm, ZAWiW, 89069 Ulm

Unter www.zawiw.de können Sie sich auch online anmelden.

Falls Sie nach Ihrer Anmeldung die Teilnahme an der *„Herbstakademie 2017"* aus triftigen Gründen absagen müssen, bitten wir um umgehenden Bescheid, damit ggf. die für Sie vorgesehenen Plätze bei Ihrer AG/Ihrem Mittwochsangebot anderweitig vergeben werden können. Rückerstattung des Teilnahmeentgeltes ist nur bei einer **schriftlichen Absage oder per E-Mail** möglich. Dabei werden folgende Bearbeitungsgebühren einbehalten:

Absage bis zum 15. September 2017 (Eingangsdatum): € 15,00

Absage von 18. bis 22. September 2017 (Eingangsdatum): € 25,00

Für eine Absage, die uns erst nach Beginn der *„Herbstakademie 2017"* erreicht, kann leider keine Rückerstattung mehr erfolgen.

Rückfragen

Telefonisch: Montag bis Freitag, 10 - 12 Uhr: **0731/50-26601**. Außerhalb der üblichen Bürozeiten können Sie dort auf unserem Anrufbeantworter Nachrichten hinterlassen. Fax: **0731/50-26609**. E-Mail: **info@zawiw.de.**

Vorträge, Bild- und Tonübertagung, Sitzplätze

Die Vorträge vormittags finden für **alle** Teilnehmer*innen gemeinsam statt.

Zeit: Vorprogramm jeweils 9:30 bis 9:45 Uhr,
Hauptprogramm jeweils 10:00 Uhr bis ca. 12:00 Uhr,
am Freitag mit Ausklang bis etwa 12:30 Uhr.

Ort: Universität Ulm, Oberer Eselsberg, O25, Hörsaal 4/5 mit Übertragung nach O25, H3.
Öffnung der Hörsäle: Montag ab 9:00 Uhr, sonst jeweils 9:15 Uhr bis 9:30 Uhr und wieder ab 9:45 Uhr. ***Achtung: Die Türen zum H4/5 bleiben während des Vorprogramms geschlossen.***

Der größte Hörsaal der Universität Ulm reicht leider nicht aus, um die große Zahl der Teilnehmer*innen aufzunehmen. Daher werden die Vorträge simultan und in Großbildformat in weitere Hörsäle übertragen. Bitte nutzen Sie dieses Angebot!
Außerdem bitten wir diejenigen Personen, die als erste einen Platz im Vortragshörsaal einnehmen, **bis in die Mitte der Sitzreihen durchzugehen**, damit später Ankommende auch noch einen Platz finden, ohne andere stören zu müssen. Bitte haben Sie auch Verständnis dafür, dass eine **Platzreservierung für Andere nicht möglich** ist.

Teilbuchungen und Tageskarten

Sie haben die Möglichkeit, nur einzelne Programmpunkte der *„Herbstakademie 2017"* zu buchen. Die jeweiligen Kosten finden Sie auf dem Anmeldeformular in der Mitte des Programmheftes. **Preiswerter ist es aber nach wie vor, das Gesamtprogramm zu buchen.**

Tageskarten gelten sowohl für den **Original-Vortragssaal** wie auch für die Übertragungshörsäle. Sie berechtigen aber **nicht** zur Teilnahme an Arbeitsgruppen oder Mittwochsangeboten.

Arbeitsgruppen (AGs)

Bei der *„Herbstakademie 2017"* werden 26 AGs angeboten. Die meisten AGs finden Montag, 25.09., Dienstag, 26.09. und Donnerstag, 27.09. in festen Gruppen, jeweils von 14 bis 16 Uhr, an der Universität Ulm, Oberer Eselsberg statt. **Ausnahmen sind jeweils vermerkt**.
Bitte lesen Sie die Ankündigungstexte für die AGs (ab S. 18) genau durch und wählen Sie daraus **mindestens fünf AGs** aus, die Sie gerne besuchen würden. Falls es bei Ihrer Auswahl **eine AG** gibt, die Sie ganz **besonders interessiert**, so markieren Sie diese auf der Anmeldung deutlich (z.B. Fettschrift, andere Farbe, umkreisen) als **Erstwunsch**.
Ist keine der von Ihnen angekreuzten AGs besonders gekennzeichnet, gehen wir davon aus, dass alle angegebenen AGs Sie gleichermaßen interessieren.
Sie dürfen auch gerne **mehr als fünf AGs** ankreuzen, aber **bitte nicht mehr als einen Erstwunsch**.

Wir bemühen uns, einen Ihrer Wünsche zu erfüllen, bestenfalls Ihren Erstwunsch, bitten aber um Verständnis, wenn dies aufgrund der hohen Zahl der Teilnehmer*innen in wenigen Fällen nicht gelingt. Die Einordnung in die AG des Erstwunsches erfolgt **in Reihenfolge des Eingangs der Anmeldungen beim ZAWiW**.

Sie können an der *„Herbstakademie 2017"* **lediglich die AG besuchen, die Ihnen in der KW 37/38 schriftlich bestätigt werden wird**.
Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass bei besonders stark gefragten AGs Teilnehmer*innen Priorität eingeräumt wird, die bisher für diese Angebote nicht berücksichtigt wurden. Und auch dafür, dass AGs, die auf sehr geringes Interesse stoßen, leider nicht stattfinden können.

Mittwochsangebote

Für Mittwoch, den 27.09., 14:00 Uhr, sind insgesamt 31 verschiedene Angebote vorgesehen, z.B. Führungen durch Institute, Forschungseinrichtungen, Besichtigungen und Gesprächsrunden. Bitte kreuzen Sie hier **mindestens vier Angebote** an, die Ihrem Interesse am ehesten entsprechen. Die meisten Angebote sind in der Teilnehmer*innenzahl begrenzt (siehe S. 38). Auch hier werden wir – nach dem gleichen Schema, wie unter „Arbeitsgruppen (AGs)" beschrieben – eine Zuordnung in der Reihenfolge des Eingangs der Anmeldungen vornehmen und versuchen, Ihre Wünsche zu berücksichtigen.

Namensschild / Teilnahmeausweis

Alle Teilnehmer*innen, die das Gesamtprogramm oder eine AG gebucht haben, erhalten am Montag, den 25.09. ab 08:00 Uhr am Informationsstand der *„Herbstakademie 2017"* ein Schild zum Anstecken, auf dem jeweils der Name und die zugewiesene AG eingetragen sind. Dieses Schild ist Voraussetzung zur Teilnahme an den Vorträgen und der aufgedruckten AG. Bitte tragen Sie es während der gesamten Akademiewoche an **gut sichtbarer Stelle. Tageskarten für Vorträge** werden zusammen mit den Anmeldebestätigungen zugesandt.

Sonderfahrkarten

Sonderfahrkarten für den Besuch der *„Herbstakademie 2017"* mit öffentlichen Verkehrsmitteln kosten **€ 9,50** und gelten **in den Stadtgebieten von Ulm und Neu-Ulm mit allen Ortsteilen**. Sie werden mit Ihrer Anmeldebestätigung zugesandt, wenn Sie sie auf dem **Anmeldeformular angekreuzt** und den Betrag von € 9,50 mit überwiesen haben.

Mittagessen

Teilnehmende der *„Herbstakademie 2017"* können in der Mensa der Universität zum Gästetarif essen. Die Preise für eine Mahlzeit liegen etwa zwischen **€ 5,--** und **€ 7,--** (es gibt auch vegetarische Speisen und täglich wechselnde Buffets). Ferner gibt es verschiedene Cafeterien.

Wegweiser und Informationen

Von allen Eingängen zum Hauptgebäude der Universität aus sind die Wege zum **Informationsstand** der *„Herbstakademie 2017"* gut sichtbar beschildert. Dieser befindet sich im **Forum vor dem Hörsaal H4/5 im Festpunkt O25 (**siehe Plan S. 66/67).
Hier stehen Ihnen unsere Mitarbeiter/-innen **zwischen 8.30 Uhr und 14.30 Uhr** persönlich zur Verfügung. Während der gesamten *„Herbstakademie 2017"* sind wir in dringenden Fällen auch telefonisch unter der Telefonnummer 0731/50-26610 erreichbar.
Der Informationsstand ist auch der Treffpunkt, von dem aus Sie zu Ihren Arbeitsgruppen und Mittwochsangeboten der *„Herbstakademie 2017"* geführt werden (täglich 13.40 Uhr), sofern in diesem Programmheft bei der jeweiligen Veranstaltung kein anderer Treffpunkt genannt ist.

Anfahrt zur Universität

Öffentliche Verkehrsmittel:
Die **Buslinie 3** (Wiblingen – Hauptbahnhof – Ehinger Tor – Universität Süd) fährt im 5 bis 10-Minuten-Takt bis fast vor die Haustüre der Universität Ulm: Haltestelle **„Universität-Süd"**.

Die **Buslinie 5** (Ludwigsfeld/Wiley – Hauptbahnhof – Ehinger Tor – Wissenschaftsstadt) fährt alle 10 Minuten über eine längere Route ebenfalls zur Haltestelle **„Universität-Süd"**.

Achtung: Die Haltestelle der Linien 3 und 5 am Hauptbahnhof Ulm in Richtung Universität Ulm/Wissenschaftsstadt befindet sich baustellenbedingt an der Tramhaltestelle (Richtung Böfingen).

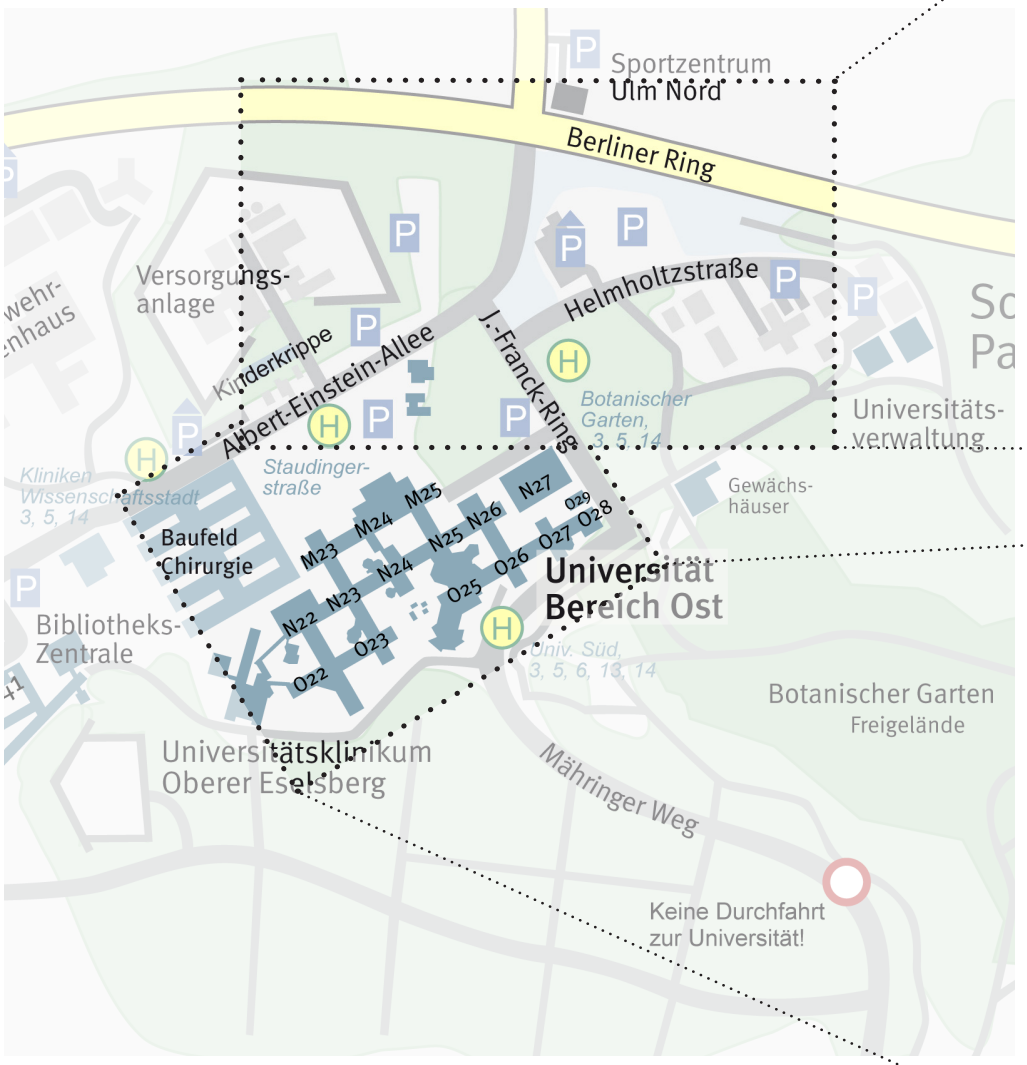
Die **Buslinie 13** fährt alle 20 Minuten ab Haltestelle **„Schulzentrum Kuhberg“** (X:19, X:39 und X:59 Uhr) über Söflingen zur Haltestelle **„Universität Süd“**. Rückfahrt: X:09, X:29 und X:49 Uhr).

Die **Buslinie 15** fährt um 7:23, 8:23 und 9:23 Uhr ab Haltestelle **„Willy-Brandt-Platz“** bis zur Haltestelle **„Staudingerstraße“**. Rückfahrt von der Haltestelle **„Staudingerstraße“** ist um 16:11, 17:11 und 18:11 Uhr.

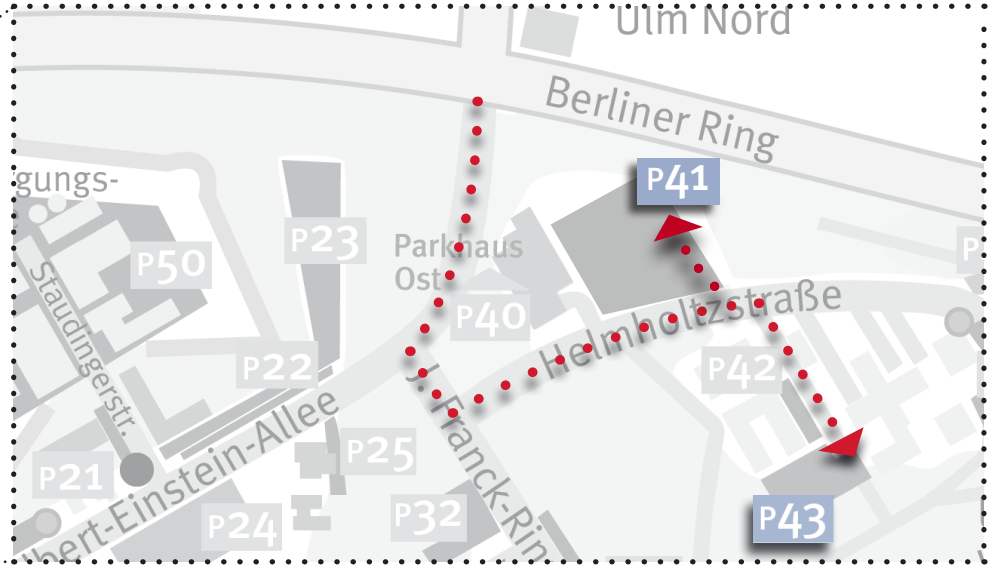
Die **Buslinie 45** fährt um 6:38, 7:38 und 8:38 Uhr sowie um 15:18, 16:18 und 17:18 Uhr ab Haltestelle **„Jungingen Donau-Iller-Werkstätte.“** bis zur Haltestelle **„Staudingerstraße“**. Rückfahrt von dort jeweils um 14:48, 15:48, 16:48 und 17:48 Uhr.

Mit dem Auto:
Die Universität ist aus allen Richtungen gut ausgeschildert. Speziell für Teilnehmer*innen der *„Herbstakademie 2017“* stellt die Universität Ulm die **Parkplätze P 43** und bei Bedarf noch Plätze auf dem **P 41** in der Nähe des Hauptgebäudes zur Verfügung. Beachten Sie bitte dazu die Lagepläne auf S. 66/67).
Parkkarten zum Preis von **€ 2,00/ Fahrzeug/Tag** können Sie auf dem Anmeldeformular mit bestellen. **Bitte beachten Sie die Details dazu auf dem Anschreiben, besonders zur obligaten Kaution.**

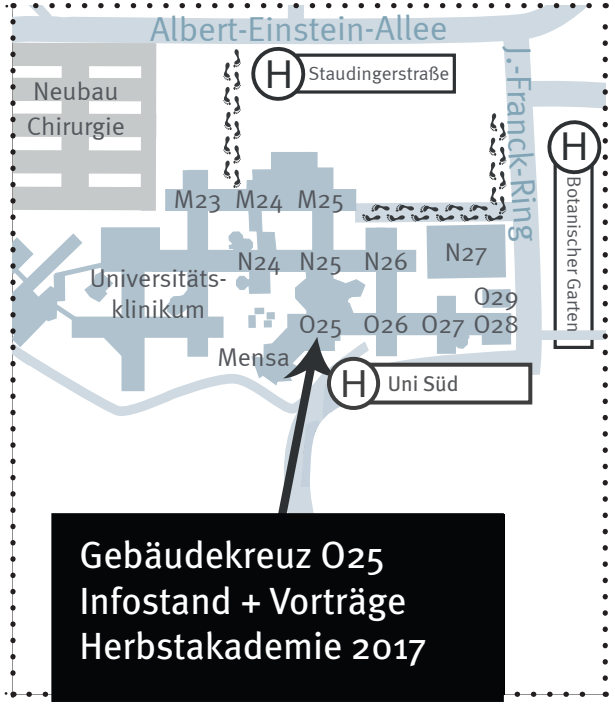
Herbstakademie 2017: Übersichtsplan



Anfahrtsplan zum Parkplatz



Gebäude- und Haltestellenübersicht



**50 Jahre Universität Ulm –
Feiern Sie mit uns!**

Das aktuelle Jubiläumsprogramm finden Sie unter www.uni-ulm.de/50jahre. Wir möchten Sie auf diese Veranstaltungen besonders hinweisen. Der Eintritt ist jeweils frei.

Zukunftsforum
Welche Rolle werden Universitäten in Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft in Zukunft spielen? Vor welchen Herausforderungen stehen sie? Am **13.10.2017 um 18:00 Uhr im Kornhaus Ulm** wird der Wissenschaftsjournalist Dr. Martin Wiarda seine Vorstellungen skizzieren und die Diskussion mit einem hochkarätig besetzten Podium moderieren.

ULM LECTURES
Hochkarätige, weltweit bekannte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler berichten im Stadthaus Ulm über ihre Forschungsthemen, einige davon sind Nobel- oder Leibnizpreisträger.

UUG-Vortragsreihe
Die Ulmer Universitätsgesellschaft hat wieder einige Spitzenforscherinnen und Spitzenforscher der Universität Ulm gewonnen, um über ihr Forschungsgebiet zu berichten. Die Vorträge finden in der Neuen Kundenhalle der Sparkasse Ulm statt.

Das Gehirn – ein außergewöhnliches Organ
Ziel der neurowissenschaftlichen Vorträge ist es, das Organ „Gehirn“ aus verschiedenen Blickwinkeln der Forschung zu betrachten. Die Vorträge finden im Stadthaus Ulm statt.

50 Jahre Universität Ulm –
Feiern Sie mit uns!

Am **20.10.2017 um 18:00 Uhr** wird **Herr Prof. Leygraf von der Universität Duisburg-Essen,** über **„Hirnfunktion und Delinquenz“** referieren, und am **15.12.2017 um 18:00 Uhr wird Frau Prof. Wilke von der Universität Göttingen über „Auge-Hand-Koordination und Gehirn – oder wie trifft man den Korb beim Basketball?“** berichten.

Wenn Sie medizinische Themen interessieren, können wir Ihnen noch folgende Veranstaltungen empfehlen:
Zu **„Blut ist ein ganz besonderer Saft – Möglichkeiten der modernen Transfusionsmedizin“ referiert Herr Prof. Schrezenmeier am 15.09.2017 um 19:30 Uhr im Stadthaus Ulm.** Aus der Reihe „Neurochirurgie zum Anfassen“ findet **am 22.09.2017 um 18:00 Uhr im Stadthaus Ulm ein Vortrag über Prävention und Versorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen** statt. **Am 07.10.2017 wird von 10:00 Uhr bis 13:00 Uhr im Stadthaus Ulm ein Hirntumor-Symposium** angeboten zu Themen rund um Eingriffe am Gehirn, Hirntumore, Hirnschrittmacher etc.

Die **VII. Ökosozialen Hochschultage** werden sich am **17.10.2017 um 17:00 Uhr an der Universität Ulm** mit den **Risiken der Globalisierung** beschäftigen und am **18.10.2017 um 19:00 Uhr** wird **Dr. Heiner Geißler** im Luther-Jahr im Stadthaus Ulm einen Vortrag halten zum Thema **„500 Jahre Reformation – Was müsste Luther heute sagen?“**

Für Freundinnen und Freunde des **Musischen Zentrums** gibt es am **29.11.2017 um 19.00 Uhr im Stadthaus Ulm wieder den Musischen Tag** mit Musik, Tanz, Theater, Bildern & Worten, bei dem die Gruppen einen Ausschnitt aus ihrem aktuellen Schaffen zeigen.

Veranstaltungsverzeichnis zum Forschenden Lernen

In den Arbeitskreisen „Forschendes Lernen“ befassen sich Seniorstudierende mit selbst gewählten Themen und Fragestellungen, die über einen längeren Zeitraum hinweg mit wissenschaftlichen Methoden systematisch bearbeitet und die Ergebnisse dokumentiert werden.
Im Wintersemester 2017/2018 werden wir für die Weiterentwicklung des Forschenden Lernens eine Kolloquiumsreihe anbieten. Mehr zu den einzelnen Arbeitskreisen und der Kolloquiumsreihe finden Sie in unserem Veranstaltungsverzeichnis ab Oktober. Weitere Informationen unter **www.zawiw.de**

studium generale Vorträge im Wintersemester 2017/2018 jeweils montags, 18:30 Uhr, Hörsaal 1, Oberer Eselsberg

Im studium generale stellen im WS 2017/2018 ab 23. Oktober wieder **„Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler im Dialog“** ihre Forschungsthemen vor. In Kooperation mit dem Institut für Pharmakologie und Toxikologie starten wir Anfang Januar 2018 eine spannende Ringvorlesung zum Thema „**Gifte**“.
Geboten werden zudem Seminare zur Geologie und Europa.
Mehr Informationen unter **www.uni-ulm.de/studium-generale**

Mitsingen beim Senioren-Chor des ZAWiW

Herr Albrecht Haupt, der bisherige Leiter des Universitätschors, wird mit dem „Senioren-Chor“ für die Abschlussveranstaltung der *„Herbstakademie 2017“* ein paar beschwingte Stücke einüben. Die Probe findet am **Freitag, den 29.9.2017 um 11:00 Uhr** statt. Treffpunkt ist der Infostand der *„Herbstakademie 2017“*.
Alle Singbegeisterten sind herzlich willkommen, auch darüber hinaus im Senioren-Chor des ZAWiW mitzusingen. Der nächste Termin ist am Mittwoch, 13.12.2017 um 15:00 Uhr in der fbs Ulm, Sattlergasse 6.

Reich und Arm | Nord und Süd
Vorankündigung für das ViLE-Seminar vom 12.-16.02.2018

Im Rahmen dieses Kompaktseminars beschäftigen wir uns mit Fragen zum Thema „Reich und Arm“. Was sind die Ursachen und wo liegen die Probleme? Welche Lösungen können gefunden werden? Wir werfen den Blick auch auf die globalen Zusammenhänge und Fragen nach dem globalen Verhältnis von „Nord und Süd“. Das Haus auf der Alb in Bad Urach bietet dafür ein ansprechendes Umfeld. Weitere Informationen unter **www.vile-netzwerk.de** oder per E-Mail bei <info@zawiw.de>

Veranstaltungen des Humboldt-Studienzentrums

Das Thema der Ringvorlesung für das WS 2017/18 lautet: **„Altruismus“.** Die Vorträge finden jeweils dienstags, 18:30 bis 20:00 Uhr, im Multimediaraum des Forschungsgebäudes, N 27, Uni Ost, statt.
Das Thema des Philosophischen Salons für das WS 2017/18 lautet: **“Antike – Moderne“**. Die Veranstaltungen finden jeweils donnerstags, 19:30 Uhr, in der Villa Eberhardt, Heidenheimer Str. 80, 89075 Ulm, statt.
Weitere Infos: http://www.uni-ulm.de/einrichtungen/humboldt.html
Die **Humboldt-Professur** wird in diesem Semester dem bekannten Autor **Bernhard Schlink** angetragen, der am 23. November 2017 um 19:30 Uhr in der Villa Eberhardt zum Thema „Gerechtigkeit“ vortragen wird und am 24. November 2017 um 20:00 Uhr im Ulmer Stadthaus zum Thema „Leben mit der Geschichte“.
Die 11. Ulmer Denkanstöße finden vom 15. - 17. März 2018 im Ulmer Stadthaus statt; das Thema lautet in diesem Jahr **"Macht der Gefühle".**
Weitere Infos unter: http://www.ulmer-denkanstoesse.de/.

Herlinde Koelbl – Mein Blick

Werke 1980 – 2016

Noch bis 17. September 2017!

Foto: Herlinde Koelbl

Tiere in der Stadt

Eine Wildschweinfamilie überquert den Zebrastreifen, ein Fuchs wartet geduldig an einer Bushaltestelle. Für uns ungewohnte, kuriose Bilder in der urbanen Umwelt zeigt diese Ausstellung.

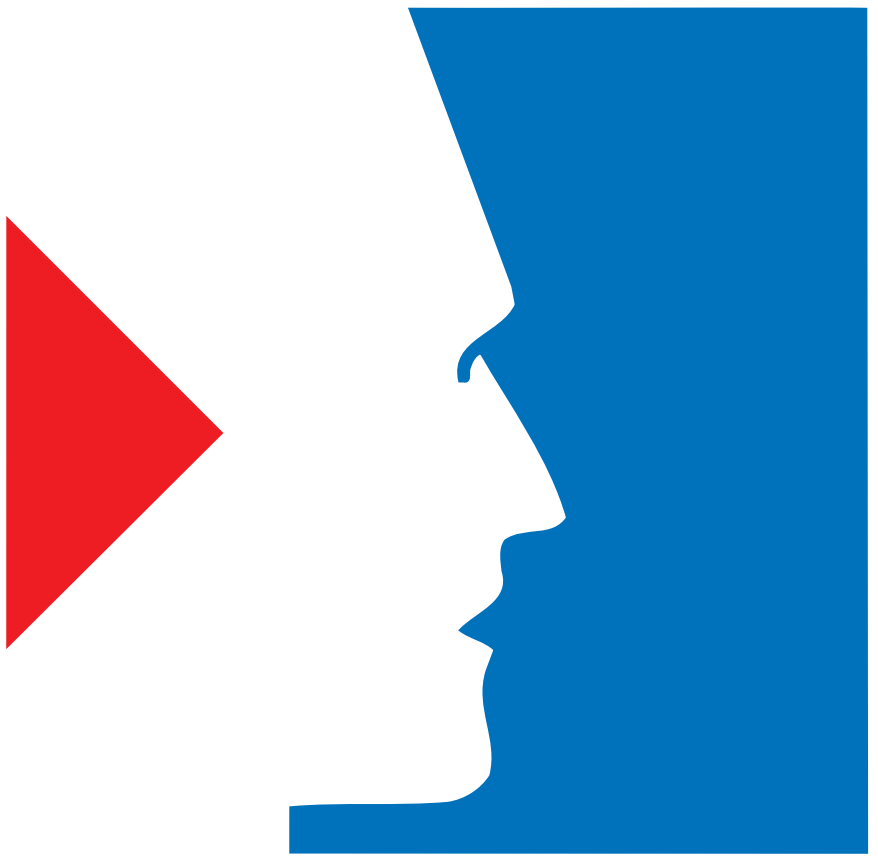
Ab 30. September bis 10. Dezember 2017!

Foto: Florian Möllers

Das Stadthaus Ulm direkt auf dem Münsterplatz ist ein Ausstellungs- und Veranstaltungshaus und Ulmer Bürgerforum.
Für weitere Informationen: www.stadthaus.ulm.de

Hörakustik

6x in Ihrer Nähe



Tielesch

„Ihr Partner für gutes Hören“

Platzgasse 31
89073 Ulm
Tel.: 0731-143170

Söflinger Str. 168
89077 Ulm-West
Tel.: 0731-33626

Neue Gasse 11
89077 Ulm-Söflingen
Tel.: 0731-14116251

Hirschstr. 23
89073 Ulm
Tel.: 0731-1753030

Hummelstr. 2
89134 Blaustein
Tel.: 07304-9280505

Otl-Aicher-Allee 3
89075 Ulm-Böfingen
Tel.: 0731-14115714

www.tielesch.de
info@tielesch.de

Wir verstehen was vom Hören.

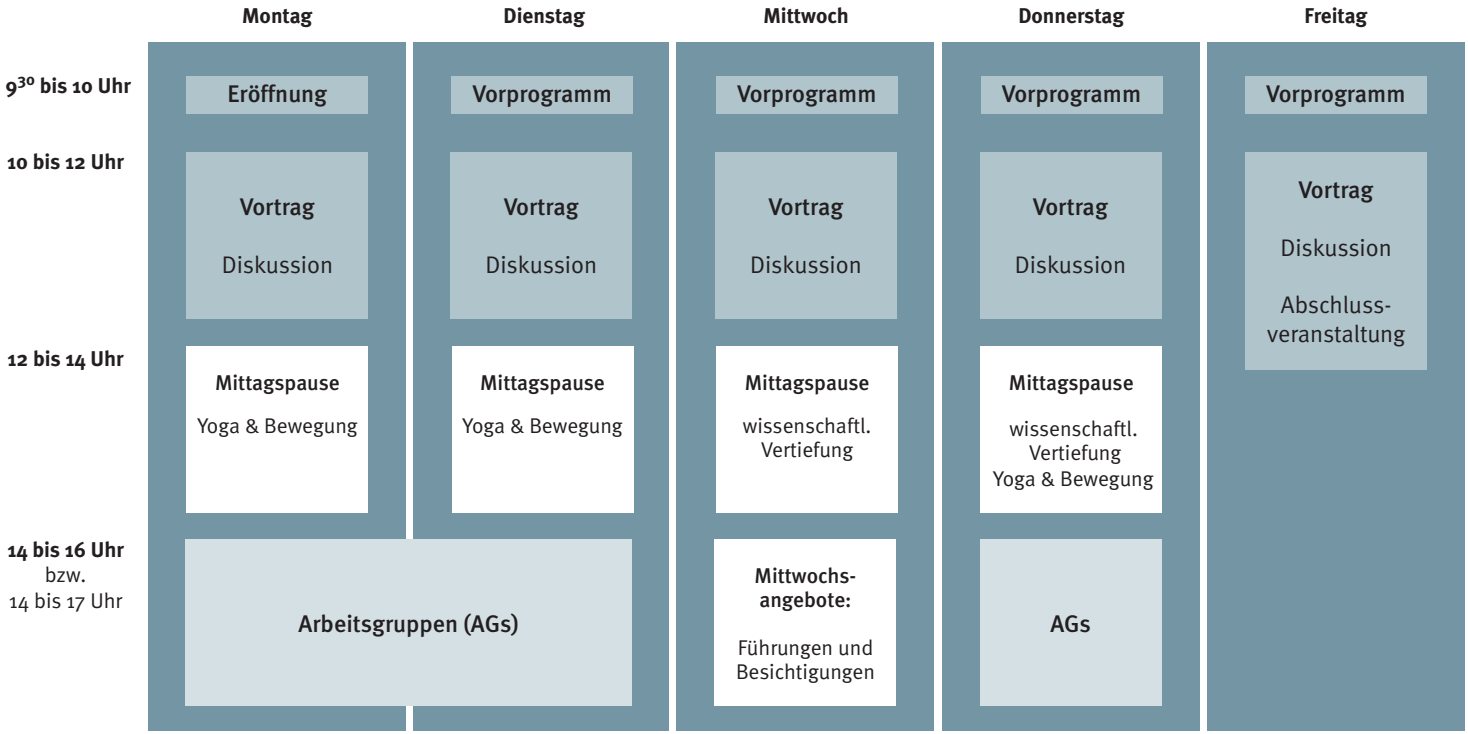
pro akustik®

CURANUM
Seniorenstift Ulm

Herzlich willkommen im CURANUM Seniorenstift Ulm!

- ✓ Betreutes Wohnen
- ✓ Pflegehotel / Probewohnen
- ✓ Stationäre Pflege
- ✓ Kurzzeitpflege
- ✓ Ambulanter Dienst
- ✓ Tagesbetreuung „STUBE“
- ✓ Events & Veranstaltungen

Wir freuen uns auf Sie!

CURANUM Seniorenstift Ulm (ehem. ELISA)
Friedenstr. 39 • 89073 Ulm
Tel: 0731 9221-09 • Fax: 073192 21-032
ulm@curanum.de • www.curanum-seniorenstift-ulm.de

Struktur und Zeitplan